

Handwritten notes in the top left corner, including "St. Anne" and "when it's good".

168 ✓

RSHA

7/6 (circled)

sr. 6

Centered

1

Centered

191

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin W 8, 22.9. 41.
Behrenstr. 43

-Amt VI-

Der Verbindungsführer im RWM

V 1139/2/41

An

VI B 5

Betrifft:

Italien

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur
gef. Kenntnisnahme.

I II
Wart. of...
L. d. A II B 5 c
3372
Ambacher
di

Eingegangen
25. SEP. 1941
12123 *185*

A.B.
Böhm
54-01 Schauf (3,4)

Centered

alien — Abordnung der Wirtschaftswerbung auf einer Deutschlandreise

§ Berlin — Auf Einladung des Präsidenten des Werberats der deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. Hunke, befinden sich zur Zeit u. a. der Präsident der Faschistischen Federation der Hilfsgewerbe des Handels, Nationalrat Dr. Alberici, der Vizepräsident Comm. Bondanini, der Geschäftsführer Cav. Dr. Zampieri sowie der Generaldirektor der UPI, Gr. Uff. Cedraschi, auf einer Deutschlandreise. Die Reise dient dem Zweck, die enge Zusammenarbeit, die zwischen den deutschen und italienischen Stellen auf dem Gebiet der Wirtschaftswerbung und Wirtschaftspropaganda besteht, zu vertiefen. Die italienischen Gäste haben Gelegenheit, mit maßgebenden Vertretern des Staates, der Partei und der Wirtschaft Fühlung zu nehmen. Die Reise hat die italienischen Gäste bisher über München, Mitteldeutschland nach Berlin geführt. Die Weiterreise erfolgt über Oberschlesien nach Wien, wo sie u. a. an der Eröffnung der Wiener Messe teilnehmen.

Centered

- 1/2 lb R.R.M. - 50¢
 2 lb + 22.9.41 2.50
 1 lb L ~ 5.00

 1.10.1
 4

Vfg.VI B 5 c
Bl/Haa AZ: VI B 16 160 /41

Berlin, den 29. Sep. 1941

I. Schreibe:

An

II C 2

im Hause

Betr.: Deutsche Gegenmassnahmen in Hinblick auf die Massnahmen Italiens über den Verkauf von Goldobjekten.

VM-I-6802/1 meldet unter dem 23./26.9.1941 aus Rom:

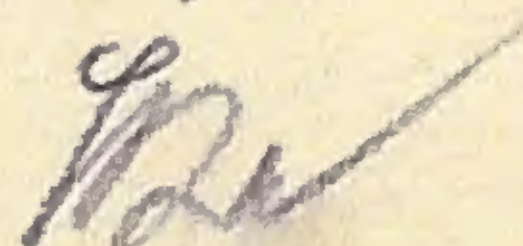
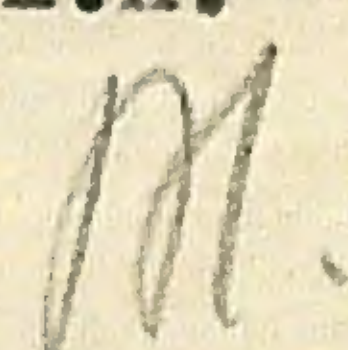
In römischen Journalistenkreisen hört man die Befürchtung äussern, dass Deutschland in Hinblick auf die Massnahmen Italiens über den Verkauf von Goldobjekten und das neue Verkaufsgesetz besondere Gegenmassnahmen ergreifen werde, um Italien empfindlich zu treffen. Man weiss nicht, auf welchem Gebiet sich diese vermeintlichen Gegenmassnahmen des deutschen Reiches verdeutlichen werden, doch vermutet man, Berlin werde den Italienern Schwierigkeiten im italienischen Clearingverkehr mit anderen Nationen machen. Ein zweites Gebiet, auf dem die Italiener befürchten, von Deutschland empfindlich getroffen zu werden, ist das der Kohlelieferungen im bevorstehenden Winter: Deutschland werde wohl Kohlen für die italienischen Industrien liefern, nicht aber für den Privatverbrauch.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

II. Z.d.A. VI B 5 e (511)

~~III. Z.d.A. VI B 5 e (3312)~~

IV. Z.d.A. VI B 5 c (Schriftverkehr)

VI B
i.A.VI B 5
i.A.VI B 5 c
i.A.



5

VI B 5 e

Berlin, den 27.9.41

V e r m e r k .

Betr.: Ausfuhrverbot von italienischem Gemüse und Südfrüchten nach Deutschland

SD-Abschnitt Innsbruck meldet mit Schreiben vom 12.9.41 folgendes:

In obiger Angelegenheit konnte während der dienstlichen Anwesenheit in Bozen folgendes ermittelt werden.

Ein aus ca 10 Waggons bestehender Gemüse und Obsttransport, der nach Deutschland abgehen sollte, mußte zufolge einer plötzlichen Weisung der federale in Bozen liegen bleiben. Die Folge davon war, daß das Gemüse und Obst zu verfaulen begann wodurch die Lieferanten natürlich einen beträchtlichen Schaden erlitten. Die Erbitterung führte so weit, daß sich die Betroffenen entschlossen, mehrere Waggons an die Wirtschaftsführung in Rom zu beordern damit jene Stellen, diese Verfügung anordneten, selbst den Schaden sehen konnten.

Der Grund des Ausfuhrverbotes soll damit begründet sein, daß in Südtalien angeblich zu wenig Obst und Gemüse sei und eine Abschaffung dieses Zustandes bei der ohnedies so schlechten wirtschaftlichen Lage Italiens erforderlich war.

Von der anderen Seite gesehen ergibt sich jedoch folgendes Bild. Die Obst und Gemüseeinkäufer, hauptsächlich in Oberitalien, konnten dem Erzeuger einem dem Export angemessenen hohen Betrag bezahlen. Durch obige Verfügung fiel der Export aus und der Importpreis ist natürlich bedeutend niedriger. Der Erzeuger war jedoch gezwungen auch zu den niedrigen Preis seine Erzeugnisse abzugeben, da ansonsten bei ihm alles verfault wäre

Es läßt sich daher noch nicht genau sagen, was die italienische Regierung mit dieser Maßnahme bezwecken wollte. Ob in Südtalien tatsächlich ein Mangel in diesen Produkten vorhanden war, konnte noch nicht überprüft werden. Eher ist anzunehmen, daß man in erster Linie den Preis drücken wollte. Davon war in erster Linie der Südtiroler Bauer betroffen. Einige Tage nach dem erlassenen Ausfuhrverbot, wurde auf Grund der vielen Beschwerden über den entstandenen Schaden angeordnet, daß jeweils 2 Waggon Obst- und Südfrüchte nach Südtalien und 1 Waggon nach Deutschland exportiert werden dürfe.

Auch bei Wein soll ein Ausfuhrverbot erlassen worden sein. In den nächsten Tagen folgt ein ausführlicher Bericht in obiger Angelegenheit, da von der ADO mit dem Federale hierüber ein Schriftverkehr gepflogen wurde.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e/ 3312
 Orig. Bei VI B 5 c(I6890)

4

VI B 5 e

Berlin, den 1. Okt. 1941

193

V e r m e r k .Betr.: I t a l i e n .

SD-Abschnitt Nürnberg berichtet mit Schreiben vom 1.9.41 folgendes:

Es ist auch interessant festzustellen, daß im Gegensatz zu Deutschland Italien den Export nicht fördert, d.h. daß diesbezüglich scheinbar überhaupt keinerlei Organisation vorhanden ist. In Deutschland werden Lieferungen nach Italien bevorzugt als Export behandelt. Es werden dafür gute Materialien zur Verfügung gestellt, wogegen dies in Italien nicht der Fall ist. Die allgemeine Material-Verwendung und Verteilung scheint also in Italien überhaupt nicht organisiert zu sein, denn ich finde es keinesfalls für richtig, daß Deutschland bevorzugt noch heute Friedensware nach Italien liefert, wogegen von Italien aus Lieferungen nach Deutschland keine Bevorzugung italienische Inlands-Aufträge gegenüber haben.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e(57,3312)

orig.Meldg. b. VI B 5 c(I 6890).

2

VI B 5 e

Berlin, den 18. Okt. 19 41.

Ausschnitt aus den Auslands-Informationen Nr. 19 vom RWM.

Mehr Geschenkartikel in Italien verwenden!

Reklamegeschenke erfreuen sich in Italien bei Abnehmern und Verbrauchern sehr großer Beliebtheit. Die in ihnen steckenden Möglichkeiten werden von den deutschen Lieferanten noch bei weitem nicht genügend ausgeschöpft. Auf diesem Gebiet ist von der einheimischen Industrie, die die italienische Verbraucherschaft ja kennen muß, viel zu lernen. Nicht als ob man sie sich zum Vorbild im Ausmaß der für Werbegeschenke aufgewendeten Beträge nehmen müßte, denn diese sind oft gewaltig, selbst einige Millionen Lire für einen „Geschenkfeldzug“. Aber sie nutzt geschickt die Vorliebe der Italiener, beschenkt zu werden, für sich aus. Auch in diesem Land genügen kleine Geschenke zur Erhaltung der Freundschaft (vom Bleistift aufwärts, immer mit Werbeaufdruck und so viel, daß jeder Kunde bedacht werden kann). Bei diesem Vorgehen hat der Empfänger nicht den – bei den kritisch eingestellten Italienern besonders naheliegenden – Verdacht, die Aufmerksamkeit gehe auf Kosten der Qualität oder wirke gar preiserhöhend. Wenn größere Aufwendungen gemacht werden können, so sind Preisausschreiben mit Prämienverteilung (besondere gesetzliche Vorschriften zu beachten!) sehr wirksam; bei dem sehr zu Glückspielen neigenden Italiener stoßen sie auf denkbar günstige Voraussetzungen.

195

Z. d. A.

9.9.
3312.

9

VI B 5 e

Berlin, den 20. Okt. 1941.

Bra

V e r m e r k .Betr.: I t a l i e n .

SD-Abschnitt Klagenfurt berichtet mit Schreiben vom 8.10.1941 folgendes:

In italienischen Offizierskreisen ist die Ansicht vorherrschend daß Italien militärisch von Deutschland ausgenutzt werde; auch liefert Deutschland an Italien viel zu wenig Kohle und Benzin. Durch diesen Brennstoffmangel ist eine entsprechende Abwehr unmöglich. Die italienische Bevölkerung ist dauernd englischen Fliegerangriffen ausgesetzt. So hat zum Beispiel der Nachtangriff der Engländer auf verschiedene italienische Städte in der Nacht vom 28. zum 29.9. neuerdings gezeigt, daß Italien nicht in der Lage ist, sich entsprechend zur Wehr zu setzen, da die Betriebsmittel ~~im Einver~~ fehlen. Man spricht davon, daß der englische Nachtangriff im Einvernehmen mit italienischen Hofkreisen durchgeführt wurde, um neuerdings aufzuzeigen, wie sehr sich die weitere Zusammenarbeit Italien-Deutschland ungünstig auswirken kann. Der Angriff war sehr ausgebreitet, führte jedoch nirgends zu schweren Verlusten.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e(3312,3311)

Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohmaterial - Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensiertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 293 Eigendienst.

20. Oktober 1941

Blatt 87

.....

R o m , 20.Okt. (dnb Vertr.) Die zurzeit in Rom als Gast der italienischen Hauptstadt weilende Abordnung der Reichsgruppe Handel unter Führung von Dr. Hayler besuchte am Montag den Sitz des faschistischen Verbandes des Handels. Der Präsident des Verbandes, Molfino, drückte in seiner herzlichen Begrüßungsansprache das Vertrauen aller seiner Mitarbeiter in die wirtschaftliche Verbundenheit der beiden Nationen und die reibungslose Austausch-tätigkeit im gegenwärtigen Augenblick wie auch im Wirtschaftsleben des neuen Europa aus. Dr. Hayler gab in seiner Antwort seiner Freude darüber Ausdruck, während der Italienreise die gewaltigen Schöpfungen ~~undese~~ Faschismus auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet haben feststellen zu können. Die Begegnung, an der zahlreiche Mitglieder des faschistischen Verbandes des Handels teilnahmen, endete mit lebhaften Kundgebungen für Deutschland und Italien.

Am Nachmittag findet für die Abordnung der Reichsgruppe Handel ein Empfang in der deutschen Botschaft statt. (Qu.Stefani.)

R o m , 20.Okt. (dnb Vertr.) In der feierlichen Sitzung des Senats der Universität Rom wurde Reichswirtschaftsminister Funk am Montag vom Rektor Magnificus, de Francischi, im Namen des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. die Ehrendoktorwürde der Fakultät für Volkswirtschaft überreicht. An der feierlichen Sitzung des Senats der Universität Rom in der ~~XXXXXX~~ voll besetzten Aula Magna nahmen zahlreiche Persönlichkeiten der Politik und Wirtschaft teil, darunter der italienische ~~Auss~~ Handelsminister Riccardi und Erziehungsminister Bottai sowie der deutsche Botschafter von Mackensen. Die Feier, die zu einer imposanten deutsch-italienischen Kundgebung wurde, war von musikalischen Vorträgen und den Nationalhymnen der Achsenmächte umrahmt. In dem reich mit deutschen und italienischen Farben geschmückten Saal war auch eine offizielle Abordnung des faschistischen Studentenbundes mit Standarten und Wimpeln angetreten.

In der vom Rektor Magnificus verlesenen Begründung der Verleihung der Ehrendoktorwürde weist die Fakultät für Volks-

Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohmaterial - Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensuriertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 293 Eigendienst.

20. Oktober 1941

Blatt 88

.....
..für Volkswirtschaft darauf hin, dass der Reichsminister vor und während des gegenwärtigen Konflikts die innere wirtschaftliche Front zu einer gewaltigen Kriegswaffe für den Endsieg der Achsenmächte zu schmieden verstand, dass er ferner kraft seiner aussergewöhnlichen geistigen und organisatorischen Fähigkeiten die wirtschaftliche Kraft Deutschland in harmonischer Disziplin so verstärkte, dass Deutschland wirtschaftlich unbesiegbar geworden ist, und schliesslich dass er ein neues technisches Wirtschaftssystem schuf, das der Wissenschaft ein reiches Feld der Betätigung eröffnet. Die Universität Rom wolle einmal die Tragweite der umfassenden Tätigkeit des Reichswirtschaftsministers anerkennen, die die deutsche Wirtschaft in ihrer inneren Struktur für die Aufgaben des Krieges und für die Sicherung des Sieges befähigt. Sie wollte aber auch zugleich seine bis heute gemachten Anstrengungen zur Errichtung der neuen Grundlagen für die europäische Wirtschaft anerkennen, für die beide Achsenmächte die ideellen und materiellen Pole bilden werden.

Reichsminister Dr. Funk, tief beeindruckt von der hohen Auszeichnung, sprach seinen wärmsten Dank für die Worte hoher Anerkennung aus. Er sehe darin den Ausdruck der Gefühle des italienischen Volkes und der italienischen Regierung für die deutsche Staatsführung und für die deutsche Wirtschaftsführung im besonderen. In längeren Ausführungen nahm er dann zu der Wirtschaftspolitik unserer Tage und zu den wirtschaftspolitischen Strömungen Stellung, um - oft von stürmischem Beifall unterbrochen - darzulegen, dass sowohl der Liberalismus wie der Kommunismus dem Untergang verfallen sind, weil der erste sich überlebt hat und der zweite nicht lebensfähig ist. Ein geeintes Europa setze junge Mächte voraus, die einmal den Willen zu einer sinnvollen und gerechten Zusammenarbeit haben, die zum anderen aber auch die Kraft zur Führung besitzen. Beide Voraussetzungen werden von den Achsenmächten Deutschland und Italien erfüllt, die in freundschaftlichem Ausgleich ihrer Interessen mit den Lebensnotwendigkeiten der anderen Länder ein neues Europa der sozialen Gerechtigkeit und des kulturellen Aufstiegs zu formen und es gegen innere und äussere Feinde schützen.

Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohmaterial — Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensiertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 292. Eigendienst. 19. Oktober 1941. Blatt - 66 -

R o m, 19. Oktober (dnb-Vertreter) Reichswirtschaftsminister Dr. Funk ist Sonntagmittag mit dem von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Sonderzug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen, um in Begleitung von Reichsbank-Vizepräsident Dr. Puhl, Unterstaatssekretär General Hanneken, Generalreferent Kehrl, Ministerialdirigent Schulte-Schlutius und Ministerialrat Walter den vom italienischen Aussenhandelsminister Riccardi vor einem Jahr in der Reichshauptstadt gemachten Besuch zu erwidern. Zu seiner Begrüßung waren auf dem Ostia-Bahnhof der italienische Aussenhandelsminister mit seinem Mitarbeiterstab, der Gouverneur von Rom, Vertreter der Partei, sowie Botschafter SS-Brigadeführer von Mackensen mit Handelsattaché Gesandtschaftsrat Dr. Graeff erschienen. Nach der sehr herzlichen Begrüßung und dem Abschreiten der Ehrenkompanie wurden dem Reichswirtschaftsminister vor dem Bahnhof und bei der Fahrt ins Hotel von der Bevölkerung Roms immer wieder sich erneuernde spontane Kundgebungen zuteil.

Für die Besprechungen des Reichswirtschaftsministers mit dem italienischen Aussenhandelsminister und anderen führenden Persönlichkeiten von Finanz, Industrie und Handel sind vier Tage vorgesehen. Nach einer ersten Fühlungnahme am Sonntagnachmittag findet abends ein Empfang im kleinen Kreis statt. Montagmittag verleiht die volkswirtschaftliche Fakultät der Universität Rom in feierlicher Sitzung dem Reichswirtschaftsminister als erstem Ausländer die Ehrendoktorwürde. -

R o m, 19. Oktober (dnb-Vertreter) Gesandter Dr. Clodius ist im Anschluß an seine zweimonatige Balkanreise, während der das deutsch-türkische Handelsabkommen mit mehreren anderen und Handelsabkommen Staaten abgeschlossen wurden, am Sonntag von Budapest kommend in Begleitung des deutschen Handelsattachés in Athen, Dr. Höfinghoff, in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. -

Z. d. A. IV B 52 / 3312

Centered

R o m , 21. Oktober (dnb-Vertreter). - Die Abordnung der (99)
Reichsgruppe Handel unter Führung von Dr. Hayler stattete heute
dem italienischen Korporationsminister Ricci einen Besuch ab,
in dessen Verlauf der große Wert der engen Zusammenarbeit auch
auf dem Gebiet des Handels zwischen den beiden verbündeten
Ländern zum Ausdruck kam. (Stefani)

Z. d. A. B 50/30 12

Ü b e r s e t z u n g

Il Giornale d'Italia

26. Okt. 1941.

Heute und morgen -- die Achse wirtschaftlich -- Artikel von Virginio Gayda.

Die neue Art der erreichten Verträge zwischen Italien und Deutschland in wirtschaftlicher Beziehung, die während der intensiven Verhandlungstage in Rom von Minister für Austausch und Wert (scambi e valute) Raffaello Riccardi und dem Wirtschaftsminister des Reiches, Dr. Funk, in einem abgeschlossenen Bericht bekanntgegeben wurden, ziehen die ganze Aufmerksamkeit der europäischen und überseeischen Länder auf sich. Sie bedeuten wirklich ein grosses Ereignis von sofortiger und andauernder Wirkung. Sie bestätigen die Zusammenarbeit der Achsenmächte in wirtschaftlicher Beziehung, innerpolitisch und aussenpolitisch. Sie stärken die Widerstandskraft und den Willen zum Sieg gegen die angelsächsische Welt und ihre Verbündeten in einer Art, die nicht weniger von Wichtigkeit und Aktivität ist, als die mit den Waffen erkämpften Entscheidungen. Sie behandeln die genaueren Richtwege in der europäischen Neuordnung hauptsächlich von der kontinentalen Wiedererrichtung aus gesehen, die bei der Erreichung des Sieges genommen werden.

Von dieser Neuordnung, ein Teil des kommenden Friedens, mit dem man sich schon beschäftigt, sind schon einige hauptsächliche Merkmale in dem Buch "Die Wirtschaft von morgen" ausgedrückt. Es befinden sich darin die soliden Elemente der Garantie für den Frieden und für die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Völkern, die, nachdem sie den ätzenden und gewaltätigen Einflüssen und der Spekulation der demokratischen Mächte entzogen sind, an die produktive Arbeit und zum Gleichklang des Schaffens, zur schnellen Wiedererrichtung der Arbeitskraft und Lebensführung, gerufen werden. Hieran setzten Minister Rissardi und Minister Funk ihre Studien und Arbeit, die von grosser europäischer Voraussicht sind.

In dem neuen System der Übereinkünfte, die in den letzten Tagen in Rom erreicht wurden, ist, bezüglich des Problems der Erreichung einer Neuordnung, die Gleichwertigkeit der Positionen und Aufgaben Deutschlands und Italiens festgelegt worden. Die beiden Nationen erkennen sich gegenseitig einen wirtschaftlichen Lebensraum zu, in dem sie zum Aufbau und

zur Zusammenarbeit gestellt werden. Der Lebensraum im Mittelmeer wird Italien zufallen, wie auch Minister Funk in seiner Rede an der Universität von Rom erwähnt hat, dazu wird eine Anteilnahme zur Bestimmung im wirtschaftlichen Leben im Donaauraum und auf dem Balkan hinzugefügt werden, da dieses Gebiet zu der geschichtlichen Tradition und zu den Interessen des italienischen Handels, besonders durch die geografische Nähe und Italiens Freiheitsansprüche im Mittelmeer, gehört.

Das Problem des italienischen Aufschwungs hängt, wie wir schon erklärt und gezeigt haben, besonders von dem Aufbau und dem Wachsen der italienischen Industrie ab. Die Zahl der italienischen Bevölkerung wächst in grossem Masse von Jahr zu Jahr. Die Landwirtschaft, die zur Zeit beinahe vollkommen befriedigt ist, genügt nicht, um alle vollkommen in eine nutzbringende Beschäftigung einzuspannen. Nur die Industrie kann neue Arbeits- und Absatzgebiete bieten. Nur sie kann die Voraussetzung für ein wachsendes Lebensniveau der italienischen Gesamtheit schaffen. Darum beabsichtigt Italien, um weiterhin alle seine wirtschaftlichen und sozialen Kräfte zur Erweiterung seines Lebens herzugeben, des ersten Gesetzes seines Lebens zu gehorchen, indem es seine Industrie und die Möglichkeiten zur Ausfuhr in Gestalt und geordnete Grenzen bringt. Dieser Grundgedanke, der sich im vollen Einklang zu den Interessen der grossen und geschätzten Industrie Deutschlands steht, findet in den neuen Beschlüssen von Rom seine volle Erfüllung. Die Förderung der Produktion und der Ausfuhr Deutschlands und Italiens wird sich harmonisch einem gleichmässigen Aufschwung aller europäischen Länder angleichen. Die Verbesserung des europäischen Austausches ist eine Voraussetzung der Achsenpolitik für den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg aller europäischer Länder. Hiermit will man sich jedoch nicht von der anderen Welt isolieren. Der wirtschaftliche Fortschritt in jedem Lande zieht, wie es sich gezeigt hat, den Fortschritt seines Partners im Auslande mit sich. Dieses gilt auch für die anderen Erdteile.

der ^{die} höchst auszuwertenden reichen Naturschätze des vom Bolschewismus befreiten Russlands kommen.

Wichtig in der wirtschaftlichen Ordnung des Krieges ist auch das Abkommen über die Preisgestaltung. Es gilt für die Massengüter, die von Deutschland aus Italien und auch für die, die von Italien aus Deutschland beschafft werden. Es behandelt die Abwehr gegen die Möglichkeit des Preisanstiegens. Bezüglich der deutschen Erzeugnisse beschäftigt man sich u.a. mit der Kohle, die in der früheren Menge geliefert wird, mit Eisen und Erzen und mit anderen für die italienische Industrie wichtigen Bodenschätzen, bezüglich der italienischen mit Hanf, mit Quecksilber, Schwefel und mit Obst und Gemüse. Durch die Festsetzung eines normalen Standes wird man bestimmt die freiwillige Mitarbeit derer finden, die die Politik der hohen Gewinne, die sich am Ende doch gegen ihre eigenen Interessen wendet, meiden.

Durch die Festsetzung der Normalpreise müssen die Lebenskosten und die Kosten der Verbrauchsgüter im Preis festbleiben. Hiermit wird die Kaufkraft und der Wert und das Prestige des Geldes erhalten bleiben. Somit ist ein sicherer Damm gegen die Inflation geschaffen.

Diese Massnahmen werden sich natürlich fortlaufend über den ganzen europäischen Kontinent ausbreiten und alles zur Abwehr gegen die von der angelsächsischen Plutokratie angesetzten Blockade aufrufen.

Die allgemeinen Einkäufe Italiens und Deutschland und die beschlossenen oder noch zu beschliessenden Abmachungen - bedeutend ist der schon beendete Vertrag für die künstlichen Textilfasern - werden die Festsetzung der Preise begünstigen.

Der Aufbau der Übereinkommen zwischen Italien und Deutschland, der in diesen Tagen in Rom zwischen Minister Riccardi und Minister Funk besprochen wurde, bestätigt die volle Zusammenarbeit zwischen den Achsenpartnern. Es ist sicher, dass hierdurch neue Widerstandskraft der Achse erzeugt wird. Auch ohne die Eroberung Russlands, die im schnellen Fortschreiten ist, erscheinen die beiden Mächte der Achse und mit ihnen der europäische Kontinent gestählt in ihrer wirtschaftlichen Autrakie, auch mit den nötigen Einschränkungen des Krieges.

Ein wirtschaftlich fortgeschrittenes Europa, das nicht mehr von den Monopolen des britischen Weltreiches erpreßt und beschränkt ist, wird seinen Austausch mit den Ländern der Übersee und besonders mit den Ländern Latein-Amerikas viel blühender betätigen können.

Die Verträge behandeln auch das Problem der Bezahlung. Es wird in Europa zwei Zahlungsmittel geben: die deutsche Mark und die italienische Lira. Die internationalen Zahlungen werden, nachdem sie der Spekulation des Goldes entzogen sind, sich auf dem System des internationalen "clearings", das auf die 2 grossen Zentren Berlin und Rom gestellt ist, entwickeln. Die zweckmässigen Zusammenkünfte seitens der Kreditinstitute werden die nationalen Unternehmungen für die Bezahlung der verschiedenen Ausfuhren beschleunigen.

Aber sehr bemerkenswert sind auch die in Rom erzielten Übereinkommen über die mehr den Krieg und betreffenden und daher auch dringenderen Probleme. Man hat abgemacht, sich gegenseitig zu helfen, um den Zustand der Ordnung und Regelmässigkeit zu erhalten und ihn mit freiwilligen gegenseitigen Hilfeleistungen zu heben. Die normale wirtschaftliche Ordnung, die sich in dieser Zeit des Umsturzes, den der Krieg mit sich bringt, in Herstellung und Handel gehalten hat, zeigt sich in der finanziellen Ordnung. Sie spiegelt sich auch in der Art des Widerstandes in wirtschaftlicher und moralischer Beziehung der Nation. Alles dies bedeutet die sichere Stärke des Widerstandes und des Willens zum Sieg gegen die wirtschaftliche Blockade der Engländer und Amerikaner.

Die italienische wirtschaftliche Tätigkeit wird also, für die inneren Anforderungen und auch für den Austausch mit den anderen Ländern, auch derer, die früher von der Bank und dem Handel der Demokratien bezahlt wurden, gestärkt werden. Seine Produktion wird Zahlungsmittel für die anderen Länder sein, die im direkten Einflussgebiet Italiens liegen. Die wirtschaftliche italienische Autarkie wird wie jene deutsche bezüglich der nationalen Eigenerzeugung und der Verstärkung der Kriegindustrie steigen. Zusammen mit den Achsenmächten wird eine wirtschaftliche Autarkie des ganzen Europas entstehen, zu der bald der Beitrag
12
der

In der Arbeit, des Vertrauens und der Mitarbeit, den typischen Zeichen der Achse, offenbaren sich wieder die hauptsächlichsten und aufbauenden Kräfte Europas und der unbezwingbare Wille zum Sieg gegen den angelsächsischen Imperialismus.

f.d.R.

V.D.A. VI B 51 / 3312

Centered

Nur zum internen Dienstgebrauch!
=====

Vertraulich

A u s l a n d s d i e n s t

Bericht Nr. 1683/41

Geheim!

Das ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 1934 (RGBl. I S. 341 ff.).
1. Mitteilung nur verschlossen, bei Post "Einschreiben".
2. "Geheim" hat bei höherer Aufbewahrung.

W/MA

I t a l i e n

W i r t s c h a f t s p o l i t i s c h e s

Rom, den 26. Oktober 1941

Reichsminister Funk vor den deutschen Journalisten
in Rom

Reichsminister Funk widmete die letzten zwei Stunden seines römischen Besuches den deutschen Journalisten, für die in den Festräumen des neuen deutschen Hauses ein Empfang angesetzt war. Der Minister betonte in seinen mehr als einstündigen Ausführungen die Offenheit und Herzlichkeit der Besprechungen, die ausserordentlich anstrengend gewesen seien und zu denen man auf italienischer Seite alle zuständigen Minister und Sachreferenten herangezogen habe.

I. Beurteilung der italienischen Wirtschaftslage

An allgemeinen Gesichtspunkten zur Beurteilung der italienischen Wirtschaftslage müsse man festhalten.

1. die Nachteile des bis zum jetzigen Handelsminister Riccardi in Italien beibehaltenen liberalistischen Wirtschaftssystems,
2. den Nachteil, den die Italiener Deutschland gegenüber durch die geringere Kaufkraft der Lira sowie durch die Abwanderung umfangreicher Gebrauchsgütermengen (Textilien, Schuhe usw.) durch Touristen und deutsches Militär nach Deutschland durchstehen hätten müssen.

II. Deutsch-italienische Verhandlungen

1. Ernährungsfrage

Auf die konkreten Inhalte seiner Verhandlungen eingehend gab Reichsminister Funk zu, dass die neuen

Blatt 2 zu Bericht Nr. 1683/41

italienischen Einschränkungen, so z.B. in der Brotrationierung, schwerwiegender seien als in manchen besetzten Ländern. Hilfe sei ohne Zweifel notwendig, um politische, schädliche Innenwirkungen und Unruhen zu vermeiden. Von deutscher Seite habe man volles Verständnis für die italienische Lage und werde alles tun, um zu helfen.

Der italienische Vorschlag, von Deutschland grosse Kartoffelmengen gegen zusätzliche italienische Reislieferungen zu erhalten, habe jedoch wegen der unüberwindlichen verkehrstechnischen Schwierigkeiten nicht angenommen werden können. Im Ernährungssektor bleibe daher nichts anderes übrig, als Italien in den reicheren Donauländern, insbesondere in Rumänien und Bulgarien, zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten an landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu öffnen. (Anm. Es ist also damit zu rechnen, dass in Bälde italienische Kommissionen nach Sofia und Bukarest abreisen!).

1. Rohstoff-Frage und Preiskontrolle

Was den Rohstoffsektor anbetrifft, so würden die bereits jetzt sehr hohen deutschen Opfer noch vermehrt werden und werde Deutschland auch weiterhin absolut entkommend bleiben. So werde man die augenblicklich ca. 1.050.000 Tonnen betragende monatliche Kohlenlieferung beibehalten und zwar sogar zu einem Preis, der unter dem deutschen Inlandspreis bleibt. Dabei hätte Deutschland ruhig etwa eine 30 %ige Preiserhöhung vornehmen können, was es ihm u.a. ermöglicht hätte, seinen Passivsaldo gegenüber Italien abzudecken. Hauptmotiv für diesen deutschen Verzicht sei die Erwägung und Hoffnung (und die Italiener haben in diesem Punkt sehr nachdrücklich gebeten), dadurch endlich einen Preisstop zu erzielen. Hinsichtlich der Preisstabilität und Preiskontrolle habe er, - fuhr Minister Funk fort - klare Anregungen gegeben und dem Duce die Einsetzung eines Preiskommissars vorgeschlagen, und gleichzeitig als Gegenleistung für den deutschen Verzicht auf Kohlenpreiserhöhung die absolute Einhaltung der in den Verträgen ausgemachten Preise bzw. die Zurückführung auf den vereinbarten Preis (in den wichtigsten Fällen, in denen Überhöhungen italienischerseits vorgenommen worden sind) verlangt. Im übrigen hätten die Verhandlungen und Unterredungen all den Fragen gegolten, von denen das inzwischen von der Presse beider Länder wiedergegebene Kommuniqué ausführlich spricht.

III. Zurückweisung der Angriffe gegen den italienischenWirtschaftsminister

Minister Funk machte sodann die interessante Bemerkung, dass sein italienischer Kollege Riccardi aus der fa-

Blatt 3 zu Bericht Nr. 1683/41

schistischen Partei heraus angegriffen worden sei, zuviel an Lebensmitteln nach Deutschland geliefert und auch wirtschaftliche Fehler gemacht zu haben. Reichsminister Funk hält diesen Vorwurf für ungerecht und betonte, Minister Riccardi habe die vorgefundene, verfahrenere Lage und die überkommenen Methoden nicht ohne Schaden sofort und radikal ändern können.

IV. Wirtschaftsperspektiven

Der letzte Teil der Ausführungen galt den Zukunftsproblemen. Während Minister Funk Amerika nur indirekt streifte (und es als den wahrscheinlichen grössten Verlierer in diesem Krieg bezeichnete), beschäftigte er sich in sehr anschaulicher Weise mit den Wirtschaftsperspektiven, die sich aus dem Sieg über Russland für die deutsche und europäische Wirtschaft ergeben würden. Folgende Punkte sind hierbei besonders wesentlich:

1. Das neue Gebiet wird und muss für Deutschland ein Kolonialgebiet werden.

2. Vom Jahr 1943 ab werde es für Deutschland und Europa versorgungsmässig keine Gefahr mehr geben. Für die sich öffnenden Arbeitsmöglichkeiten werde das europäische arbeitspotential eingespannt werden; der Ertrag werde allen zugute kommen.

3. Die Möglichkeiten im Osten sind so gross, dass sich diesmal bei vernünftiger Zusammenarbeit die Kriegsfolgen in ca. 10 Jahren in Europa völlig überwinden lassen werden.

V. Schlussbemerkung

Diese wertvollen Darlegungen des Reichswirtschaftsministers ergeben mit der grundsätzlichen Rede in der römischen Universität (anlässlich der Verleihung des Ehrendoktors) und den Formulierungen des amtlichen Schlusskommunikés ein ziemlich geschlossenes Bild über den gewaltigen Umfang, der in den römischen Besuchstagen behandelten Materie und sind, was Deutschland und die europäische Zukunft ab 1943 anbetrifft durch einen fundierten Optimismus ausgezeichnet.

- - - - -

Centered

206

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin W8, 28. 10. 41
Behrenstr. 45

- Amt VI -

Der Verbindungsführer im RWM

V 1312/0/41

An

VI B5

Betrifft: Italien

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur
gef. Kenntnisnahme.

Handwritten notes:
1) ...
2) ...
3/11.41

Eingegangen:
29. OKT. 1941
20312 V B5

Handwritten notes:
H.B.
Bauer
44-0'ldaf. 28

Auch auf wirtschaftlichem Gebiet die Banner des Sieges fest und sicher verankert — Die Wirtschaft der Achsenmächte eine Einheit

Ansprachen Riccardis und Funks auf dem Empfang zu Ehren des Reichswirtschafts- ministers

§ Rom — Zu Ehren von Reichswirtschaftsminister Funk gab der italienische Außenhandelsminister Riccardi am Mittwochabend im Wehrmatskasino einen Empfang. Unter den Teilnehmern bemerkte man Korporationsminister Ricci, Finanzminister Thaon di Revel, Landwirtschaftsminister Tassinari, Verkehrsminister Host-Venturi, Unterrichtsminister Bottai, den Generalstabschef der Wehrmacht General Cavallero, den deutschen Botschafter von Mackensen, den Gesandten Clodius, den Gouverneur der Bank von Italien Azzolini sowie zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht und führende Persönlichkeiten des italienischen Wirtschaftslebens.

Bei diesem Anlaß richtete Außenhandelsminister Riccardi an den Reichswirtschaftsminister eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß Funks Besuch in allen Wirtschaftskreisen des Landes die wärmste Sympathie und größte Genugtuung hervorgerufen habe. Der Wirtschaftsaufbau des nationalsozialistischen Deutschen Reiches, für dessen Festigung und Widerstandskraft der Reichswirtschaftsminister seine ganze Kraft und Fähigkeit eingesetzt habe, sei zu einem entscheidenden Element des Sieges geworden, demgegenüber die würgenden und unmenschlichen Waffen der Blockade in kläglicher Weise versagt haben und auch in Zukunft versagen werden. Die Zusammenarbeit der Achsenmächte und der Geist wirtschaftlicher Solidarität bürgen dafür, daß auf wirtschaftlichem Gebiet die Banner des Sieges fest und sicher verankert sind. Der Krieg — sei er von kurzer oder langer Dauer — verschiebe keinesfalls das wirtschaftliche Programm: Ein höherer Lebensstandard der Völker dank einer Steigerung der Produktion, des Einkommens, und des Verbrauchs, die dauernde Berücksichtigung der gemeinsamen Bedürfnisse im großen Rahmen der kontinentalen Wirtschaft; die Entwicklung und Stärkung des Warenaustausches als Faktor eines größeren Wohlstandes der Völker; die Anwendung des Begriffs der nationalen Autarkie als festgelegte Tatsache im Wirtschaftsleben der Völker, die sie angewandt haben; die Ausdehnung der autarkischen Bestrebungen auf die kontinentale Selbstversorgung; die monetäre Ordnung; die Enthronung des Goldes als absoluter Beherrscher des Handels; die Bewertung des Geldes auf Grund der produktiven Leistungsfähigkeit, der Arbeit und der politischen und wirtschaftlichen Ordnung; die Preispolitik; die industrielle und landwirtschaftliche Zusammenarbeit; die Wiederherstellung einer größeren Bewegungsfreiheit auf dem Gebiete des Außenhandels unter Berücksichtigung des Grundprinzips der nationalen Funktion des Außenhandels; die einer europäischen Wirtschaft angepaßten Zahlungsmittel und -formen; der internationale Handel und ein womöglich größerer Umfang des Ueberseehandels; dies seien die großen und gewiß nicht mysteriösen Argumente, über welche Italien und Deutschland völlig einig seien. Unter diesen werden im Osten Europas durch den Heldenmut der Soldaten und die Tüchtigkeit der Führung neue umfangreiche wirtschaftliche Möglichkeiten erschlossen. Es seien neue Quellen der Arbeit und des Reichtums, die in endgültiger Weise in den Rahmen der neuen Ordnung eintreten. Der Friede der Gerechtigkeit, den der Führer und der Duce erstreben und für den die Völker kämpfen, werde die Opfer an Blut und Gütern, die beide Nationen in dieser unvergleichlichen großen und ruhmreichen Stunde bringen, vergelten und belohnen.

Reichswirtschaftsminister Funk dankte in seiner Antwortrede zunächst Minister Riccardi und allen Mitarbeitern, Ministern und Behördenvertretern, die an den Verhandlungen beteiligt gewesen sind, und drückte seine Freude darüber aus, daß in den jetzt zum Abschluß kommenden Verhandlungen die kriegswichtigen Wirtschaftsfragen in völliger Uebereinstimmung der Meinungen geklärt worden sind und eine Grundlage gefunden werden konnte, die im beiderseitigen Waren- und Verrechnungsverkehr eine noch günstigere Entwicklung sicherstellt, als sie schon bisher während des Krieges zu verzeichnen war. Dieses Ergebnis wurde erreicht in der übereinstimmenden Ansicht, daß die italienische und die deutsche Wirtschaft als eine Einheit betrachtet werden müssen. Dabei habe, gestützt auf die grandiosen Siege der verbündeten Truppen gegen den bolschewistischen Feind, bereits eine wirtschaftliche Entwicklung in gewissem Umfang zugrunde gelegt werden können, die die Wirtschaft der Achsenmächte einen neuen gewaltigen Kräftezuwachs bringen und die europäische Wirtschaftssolidarität auf Generationen hinaus sicherstellen werde. In dieser Erkenntnis können auch die Wirtschaftsprobleme mit der Aussicht auf diese neue Epoche und mit der Aussicht auf die neuen Möglichkeiten angefaßt werden. Es sei nicht entscheidend, daß im Kriege dieser oder jener Rohstoff vorübergehend einmal mangelt oder das Volk dieses oder jenes entbehren müsse. Entscheidend sei, daß wir auch den Wirtschaftskrieg gewonnen haben, da die englische Blockade unwirksam geworden ist und weil wir den Zeitpunkt bestimmen können, an welchem die wirtschaftlichen Probleme, die wir heute noch meistern müssen und meistern werden, überhaupt keine Probleme mehr sind.

207

49. 11. 1941
Funks Rede

Centered

Centered

209

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
- Amt VI -

Berlin W8, 30. 10. 41
Behrenstr. 45

Der Verbindungsführer im RWM
1333/8/41

An
VI B.5.

Betrifft: Italien

AMT VI	31. OKT. 1941
VI B5	

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur
gef. Kenntnisaahme.

Eingegangen:
31. OKT. 1941
20513 UB5

A.B.
Bücher
H-O'scherf. 25

1/2 d. 3312
3/10/41
3/10/41

Centered

Italien — Italiens Anteil am Außenhandel Bulgariens 240

— Vol. Rom — Der bulgarischen Außenhandelsstatistik zufolge hat die Einfuhr aus Italien im Jahre 1940 einen Anteil an der bulgarischen Gesamteinfuhr von 6,6 % gegenüber 6,9 % 1939 und 7,5 % 1938 erreicht, der Anteil an der Ausfuhr Bulgariens ist dagegen von 7,6 % 1938 und 6,1 % 1939 auf 9 % 1940 gestiegen. Die Handelsbilanz war 1939 mit 10 Mill. und 1940 mit 168 Mill. Lewa für Bulgarien aktiv. 3353

Centered

Italien — Der Stand des Verrechnungsverkehrs

Vol. Rom — Das Istcambi veröffentlicht am 17. 10. folgenden Stand des Verrechnungsverkehrs mit der Nummer der letzten Auszahlung in Italien und dem Datum der entsprechenden Einzahlung im Ausland:

	Nummer der letzten Auszahlung		Datum der Einzahlung	
	lfd. Woche	Vorwoche	lfd. Woche	Vorwoche
Bulgarien	3 100	3 037	2. 10.	26. 9.
Dänemark	4 807	4 733	4. 10.	29. 9.
Estland	11	11	30. 5.	30. 5.
Finnland	1 268	1 268	17. 5.	17. 5.
Deutschland	98 015	93 578	21. 8.	11. 8.
Lettland	39	39	8. 5.	8. 5.
Litauen	69	69	27. 1. 40	27. 1. 40
Portugal	1 175	1 144	4. 10.	2. 10.
Rumänien	3 644	3 424	6. 10.	25. 9.
Slowakei	4 545	4 395	7. 10.	27. 9.
Spanien	1 768	1 678	2. 10.	15. 9.
Schweden	8 377	8 040	3. 7.	26. 6.
Schweiz	44 018	43 155	10. 10.	2. 10.
Türkei	10 967	10 967	12. 12. 40	12. 12. 40
Ungarn	11 873	11 873	30. 9.	30. 9.
Kroatien	1 352	1 237	11. 10.	4. 10.

Während im Verrechnungsverkehr mit Deutschland ein bemerkenswerter Fortschritt zu verzeichnen ist, blieb das Clearing mit Ungarn und Finnland unverändert.

EM

573

3392

Italien — Ausdehnung der Funktionen der Achse auf das wirtschaftliche Gebiet

§ Mailand — Die Richtlinien für die neue Wirtschaftsordnung des europäischen Kontinents können, wie die Mailänder Wirtschaftsfachzeitung „Il Sole“ zum Besuch des Reichswirtschaftsministers Funk ausführt, wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Die europäische Wirtschaft muß entsprechend der Zielsetzung ihres Widerstandes bis zum Siege und ihres Wiederaufbaues nach dem Kriege organisiert werden.
2. Die Wirtschaft organisieren heißt, vor allem ihre verschiedenen produktiven Möglichkeiten dem oft blinden ausschließlichen Streben nach unmittelbaren Gewinnen entziehen mit dem Versuch, in möglichst weitgehender und zuträglicher Weise das doppelte Ziel zu verwirklichen, jedem — Ländern und Einzelpersonen — die größten Arbeitsmengen sowie Europa die weitestgehende Selbstversorgung auf dem Gebiet der Ernährung und Industrie zu sichern.
3. Dies erfordert im Innern jedes Landes zahlreiche Uebereinkommen, damit in jedem die Richtlinien aufrichtig und gewissenhaft verwirklicht werden können, die für jeden der großen „Wirtschaftsräume“ des Europa von morgen sowie für den ganzen Kontinent werden gelten müssen.
4. Dies wird — und ist zum Teil bereits der Fall — zu einer Ausdehnung der Funktionen der Achse vom ursprünglich politischen und militärischen auf das wirtschaftliche Gebiet führen, da die wirtschaftliche und soziale Neuordnung Europas das Endziel der gewaltigen Anstrengungen ist, die die Achsenmächte bisher vollbrachten und auch heute noch vollbringen, um Europa eine seiner Vergangenheit würdige Zukunft zu sichern.
5. Italien wird dabei nach gewonnenem Kriege im besonderen die Aufgabe zufallen, eine gesunde und neue politische und wirtschaftliche Ordnung im Mittelmeerbecken aufzurichten sowie zusammen mit Deutschland an der obersten Leitung der Wirtschaft eines ganzen dann vom angelsächsischen Joch und der bolschewistischen Gefahr befreiten Kontinents teilzunehmen.

Die römischen Wirtschaftsbesprechungen Funks, so betont das führende italienische Wirtschaftsblatt, werden zweifellos auf den Fortgang der deutsch-italienischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit während des Krieges von großem Einfluß sein und vielleicht über die Richtung und Entwicklung des Wiederaufbauplanes des Kontinents entscheiden, den Berlin und Rom sofort nach dem Sieg in die Tat umsetzen werden. Die Gedanken und Taten von Walther Funk müssen daher vom europäischen Gesichtspunkt aus bewertet werden. Zur Beurteilung seines Werkes genügt es, an die gewaltige und viel beneidete, vielleicht nicht von allen erwartete Kraft zu denken, die die deutsche Wirtschaft seit nunmehr 25 Monaten der ganzen Welt offenbart, eine Kraft, die die Feinde desorganisiert und die Freunde anfeuert. Was den Erklärungen von Reichsminister Funk einen besonderen Wert verleiht, ist aber auch die Tatsache, daß der Prozeß der Neuordnung bereits auf vielen Gebieten der böhmisch-mährischen, polnischen, belgischen, holländischen, französischen, norwegischen, dänischen, jugoslawischen und — mit einzigartiger Schnelligkeit auch der sowjetischen Wirtschaft in Angriff genommen wurde. Die von Walther Funk dargelegten Richtlinien sind also nicht nur im deutschen Wirtschaftsleben zur Anwendung gekommen, sondern auch in vielen Gebieten der europäischen Wirtschaft von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer und vom Aermelkanal bis ins Herz der Sowjetunion.

22

Transocean
Berlin

I-Dienst

77.

5.11.41.

Z. d. A. 1050/3302

**Deutsch-italienische Wirtschaftsverhandlungen
in Wien abgeschlossen**

W i e n . - Die in den letzten Tagen in Wien abgewickelten deutsch-italienischen Industrie-Besprechungen fanden am Mittwoch ihren erfolgreichen Abschluss. Wie TRANSOCEAN aus der Umgebung der Delegation erfährt, hat die Arbeitstagung besonders bedeutsame Fortschritte in entscheidenden Fragen gebracht, die, wie der **italienische** Delegationsführer Guisepp e **V o l p i** bei einem Empfang durch den Reichsstatthalter in Wien, Reichsleiter Baldur von **S c h i r a c h**, am Wiener Ballhausplatz **hervorhob**, nicht vom Gedanken geschäftlicher Vorteile, sondern **einzig und allein der Kriegsnotwendigkeit** und der siegreichen Beendigung des europäischen **Freiheitskampfes** erfüllt seien.

Graf **Volpi** gab auch an anderer Stelle Vertretern der Wiener **Pressé** zur Kenntnis, dass nicht nur in den Hauptindustrien, **sondern auch** in wirtschaftlichen Einzelfragen weitgehende Uebereinstimmung erzielt worden sei. Es sei vor **allen** Dingen erfreulich, dass durch die Fühlungnahme einander bekannter Persönlichkeiten der Gedankenaustausch mit der Leichtigkeit des Verstehens vor sich gegangen sei. Dies sei, so sagte Graf **Volpi**, der typische Ausdruck der **Zusammenarbeit** zwischen Italien und Deutschland. Neben den Gesprächen der Hauptdelegationen waren auch unmittelbare Einzelfragen zwischen den Fachgruppen Gegenstand der Erörterungen.

Wie TRANSOCEAN erfährt, bleibt Graf **Volpi** nach Abschluss der



I-Dienst

77/2

5.11.41.

Deutsch-italienische Wirtschaftsverhandlungen

Arbeitstagung noch einige wenige Tage in Wien, wo er private Besprechungen mit dem Versicherungssektor pflegen will. Graf Volpi ist bekanntlich auch Präsident der Assicurazioni Generali in Triest. Der italienische Gast begibt sich dann nach Berlin.

Centered

Auszug aus der Berliner Börsenzeitung.

v. 6. Nov. 1941.

Centered

V.d.A. FB 50/3312.

31
(32, 33)

Auszug aus der Berliner Börsenzeitung.v. 6. Nov. 1941.**Die Industriegemeinschaft Deutschland-Italien****Abschluss der Wiener Besprechungen**

Drahtmeldung unseres Wirtschaftskorrespondenten

Kr. Wien, 5. November.

Die in den letzten beiden Tagen in Wien abgewickelten deutsch-italienischen Industriebesprechungen fanden am heutigen Mittwoch ihren Abschluß. Die Delegation der Confederazione Fascista degli Industriali wurde von dem Präsidenten der italienischen Industriegemeinschaft, Graf Volpi di Misurata, und vom Vizepräsidenten Dr. Pirelli geführt. Die Abordnung der Reichsgruppe Industrie stand unter der Leitung von Generaldirektor Wilhelm Zangen und Staatssekretär Dr. Trendelenburg. Wie wir aus der Umgebung der Delegation erfahren, hat die Arbeitstagung, die zehnte seit der Aufnahme der fünfjährigen deutsch-italienischen Zusammenarbeit, wieder Fortschritte in entscheidenden Fragen gebracht, die, wie der italienische Delegationschef Graf Giuseppe Volpi bei einem Empfang durch den Reichsstatthalter in Wien, Reichsleiter Baldur von Schirach, am Wiener Ballhausplatz hervorhob, nicht von dem Gedanken geschäftlicher Vorteile, sondern einzig und allein der Kriegsnotwendigkeit und der siegreichen Beendigung des europäischen Freiheitskampfes erfüllt sein.

Graf Volpi brachte ihrem Korrespondenten gegenüber zwischen den Besprechungen seine Befriedigung darüber zum Ausdruck, daß nicht nur in den Hauptpunkten, sondern auch in wirtschaftlichen Einzelfragen wiederum weitgehende Übereinstimmung erzielt worden sei. Es sei vor allen Dingen erfreulich, daß durch die Fühlungnahme einander bekannter Persönlichkeiten der Gedankenaustausch mit der Leichtigkeit des Verstehens vor sich gegangen sei. Dies sei, so sagte Graf Volpi, der typische Ausdruck der Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland. Neben den Gesprächen der Hauptdelegation waren auch unmittelbare Einzelfragen zwischen den Fachgruppen Gegenstand der Erörterung. Ueber den Abschluß der deutsch-italienischen Wirtschafts-

besprechungen wurde in den Nachmittagsstunden des Mittwoch ein gemeinsames Communiqué herausgegeben, das folgende Angaben enthält: Die in freundschaftlichem Geiste geführte Aussprache der beiden Abordnungen, die nun schon zum zehnten Male zusammen kamen, erstreckten sich auf die beide Länder gemeinsam berührenden Probleme der Kriegswirtschaft und den weiteren wirtschaftlichen Ausbau der Achse. Dabei entstand auf beiden Seiten vollstes Einverständnis darüber, daß die industriellen Spitzenverbände beider Länder auch in ihrem Bereich alles tun müssen, um in gemeinsamer Anstrengung die Wirtschaftskräfte der Achsenmächte für den uns aufgezwungenen Lebenskampf zu stärken. In diesem Sinne wurden verschiedene Abmachungen hinsichtlich der weiteren und engen Zusammenarbeit der beiden Spitzenverbände und der ihnen unterstellten Gliederungen getroffen.

Wie wir erfahren, bleibt Graf Volpi nach Abschluß der Besprechungen noch eine kurze Zeit in Wien, um einige Besprechungen auf dem Versicherungsgebiet zu führen. Der italienische Industrielle ist bekanntlich auch Präsident der Assicurazioni Generali in Triest, zu deren Interessenskreis die Erste allgemeine Unfall- und Schadenversicherungsgesellschaft in Wien gehört. Diese mit rund 30 Mill. RM Garantiemitteln ausgestattete Gesellschaft hat 1939 mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung den Sachversicherungsstand der Assicurazioni Direktion Wien mit Ausnahme der Transportversicherung sowie auch den gesamten Sachversicherungsbestand der Triester Versicherungsgesellschaft im Altreich übernommen, ebenso Bestände von Protektoratsgesellschaften. Das Unternehmen soll nun zu einem wichtigen Versicherungsträger im Rahmen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet entwickelt werden.

Z. d. A. 50/3312

31
(32, 33)

Auszug aus der Berliner Börsenzeitung.

v. 6. Nov. 1941.

Steir. Magnesit	118,--	Winterhud. Bier	120,--	4 1/2 Brikett VIII	108,10	Bay Komm.-S.	166,50	Nordd. Zement	150,--	Vesta	1100,--
do. Wasserkraft	118,--	Nordd Hochseef	168 B	4 1/2 LdwCrVerG	108,10	Abl. Ser. I Gr I	175,50	Teutonia Zem.	138,--	Beienrode	950
Steyr-Daiml.-P.	87,--			Act-Br Neust.-M.	220,--	do. Ser. II Gr I	102,50	Ver.-Br Herrnh	212,--	Burbach	2325
Steyrerm. Pap.	118,--	Stuttgart, 5. Nov.		Altenb. Ldkraft	118,50	4 1/2 Pf. Bay Hb	102,50	Vorwöhler Zem.	151,--	Bernhardsh.	1345
Union Baumst	144,50	4 1/2 Heilb. St. 1927	102,--	Annawerk	118,50	4 Pfbr do.	102,50	Wilke-Werke	165,--	Erichsseggen	1471
Voitsher Magn	134,--	5 Reutl. Stadta.	101,50	BaugRes. Dresd.	152,--	4 1/2 Gpf Bay Hyp	103,50	Wollw. Dähren	210,--	Mariagluck	2200
Wagner Bier	174,50	5 Schrambg. St	100,--	Bibliog. Institut	138,25	4 Pfbr do.	102,50			Wintershall	8500
„Zieg.“ Zieg.	196,50	5 Stuttg. Stadt	100,--	Franz Braun	119,50	4 1/2 Gpf do. Ldw.	103,--			Ankerwerke	25750
AEG	153,50	5 Tüb. Stadtanl.	101,50	Chem. Helfenbg	194,--	4 Pfbr do.	102,50	Prag, 5. Nov.			27000
IG Farben	146,--	4 1/2 U'm. St 1933	102,--	Chromo Najork	159,--	4 1/2 Gpf do Vbk.	103,--	4 1/2 Unif A t. 38/87	102,75	Arienhell. Sp	200,--
Mannesm. Röhr	314,50	5 do. von 1926	100,--	Dittersdf Pilz	229,--	4 Pfbr do.	102,50	4 1/2 Unif. B t. 38/87	102,75	I. Banning M	---
Ver. Stahl	168,--	4 1/2 Würt. W. Kr	103,50	Domnitz. Ton	141,--	4 1/2 Gpf Pf. Hyp	102,50	3 1/2 Unif. t 38/87	100,10	Bielef. M. W.	---
Siem. & Halske	183,50	A.G.P. (Lkreda)	103,50	Dresd. Handelsb.	143,--	4 Pftr. do.	102,50	3 Unif R n. t.	85,70	Böspende Wlz	---
Wintershall	103,--	4 1/2 Wtt. Hp. Bk	103,50	1 Kulmb. Brau	140,--	4 1/2 Gpf Südd. B.	103,50	4 1/2 Vert. t. 190/98	89,--	Bonn Bg u. H	155,--
Daimler-Benz	103,--	Gd. Pf. S. 1-4 u. 9	103,--	Felsenkell Brau	175,--	4 Pfbr Südd. B.	102,50	(10)5 Ost. K. 34/59	95,25	Braunk. Zuk.	---
4 1/2 Pfbr Vorarl R 1	103,--	Brauerei Wulle	119,--	Geblerwerke	107,--	4 1/2 Gpf Vb. Nürn	103,--	(26)4 Eb t 19)0/98	48,50	Dahlbusch	---
4 1/2 Komu R 1	103,--	Feinmech. Jetter	145,--	Geraer Strickg	163,--	Akt. Br. Kaufb.	250,--	(38)4A Pd. t. 29/90	101 G	Dorst Eiseng	---
4 1/2 Hyp. Cr Pf R 1	103,--	Fr. Hesser Masch	190,--	Gorkauer Soc. Br	127,--	Akt.-F. Münch.	131,--	(35)4 Sp'd. t. 26/34	101 G	Kw.-Kg. Lud	---
do R 2	103,--	Hohner, Matth	150,--	Grosenh. Webst.	177,50	Akt.-Zieg. Münch	148,--			Losenhaus-W	200,50
4 1/2 Kärtner Ld	103,--	Junghans, Gebr	196,--	Haller Werk AG	141,--	Augsb Buntw	345,--			Geb. Goedhart	---
Hyp. Pfdr R 1	103,--	Rammg. Bietigh	135,--	Carl Hamel	127,--	Augsb Kammg.	345,--	Escomotebank	583,--	Hall. Sala	139,--
4 1/2 lo. KSchw. R 1	103,--	Knöck. Schmidt	135,--	Hille Werke	246,--	Bamberg. Mälz.	---	Gew. (Zivvol.)	735,--	H.-Haarh. AG	190,--
4 1/2 N.-Ost Pf R 1	103,--	Knorr. C. H. Heilb	135,--	Kirchner & Co	130,--	Baumw. Augsb.	---	Industrialbank	480,--	Jülich Zuck	---
4 1/2 do do R 2	103,--	Kolb & Schüle	106,--	Max Kohl AG	141,--	Baumw. Stadth.	155,--	Kab. Rhevdt	---	Kali-Chemie	---
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	Kraftw. Alt. Wt.	102,--	Köllmann-Wke	141,--	Baumw. Kolbm	184,--	Kalk Brauer.	---	Kalk-Gummi	---
4 1/2 do do R 2	103,--	Masch Weing.	198,--	Kraftw Sa. Th	141,--	B. Granit AG	115,--	Köln-Kummli	146,--	Köln-Fölg.	---
4 1/2 OÖst LH. R 1	103,--	Neckw. Eßling	142,--	Kulmb. Rizzibr.	141,--	Bay. Hartst. Ind	105,--	Nationalbank	5420	Fr. Rasqu. Fb	79,50
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	NSU-Werke	195,--	Kunstanst. May	136,50	Brau Amberg	---	Unionbank	---	Rh. Chamotte	---
4 1/2 Salz. Pf. R 1	103,--	Schüle-Hohenl	148,--	Kunz Treibr	254,--	Brau. Rogensb.	215,--	Alp. Mont Oest.	---	Rheinmetall	165,--
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	Sekt. Wachenb	205,--	Langbein Pfan	140,--	Brau Würzb	314,--	Apollo M. E 23	4285	Ver. Mosaik	200,--
4 1/2 Hyp. Pfdr. R 1	103,--	Sp. u W Pfersee	201,--	Leipz Baumw	140,--	Bruckm Wollb.	189,--	Aussiger Zucker	4285	Wagg Uerd	---
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	Stuttg Bäcker	168,--	do Kammg. Sp.	165,--	Bürg. Br. Ingolst	---	Bergm. Leder	---	West Dünen	198,--
4 1/2 Tirol LH. R 1	103,--	Stuttg Hofb. AG	150,--	do Spitzl Barth	126,--	Diamant Münch	194,--	Böhm. Hl E 80	2560	Röln Hagel	98,--
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	Südd. Baumw.-I.	180,--	do Trikotagenf	117,--	Dachs Egolsh	157,50	Böhm. M Kolb	7650	Vikt A V AG	---
4 1/2 Wien Pf R 1	103,--	Ver. Deck Calw	158,--	do Wollkamm	126,--	Erste Kulmb	230,--	Brosche Spirit	---		---
4 1/2 do Kom. R 1	103,--	Ver. Filzf. Gieng.	129,--	G. Liebermann	136,25	Ersterer Masch.	151,--	Br I. Masch E 87	725,--		---
5 1/2 AEG Union 26	105,--	W. B. u. W. h. Eßl	210,--	Lingel Schuhf	208,--	Exp. Matzf M	192,--	Budw. Böhm. AB	5700		---
4 1/2 do Gebr Böhl	106,75	Wtt. Cattunm	250,--	Marienb Mosaik	117,--	Expresw Neum.	192,--	Carborund	1115	Freiverkehr	G R
7 1/2 J. Meinel AG 28	107,75	Wtt. El. Stuttg	162,--	Meiß Of. Porz.	126,--	Frank Ueberl.	---	Coburger Berg	---	Burbach	120,--
5 1/2 J. Meinel AO 37	107,75	Wtt. Leinenind.	152,--	Mittw Baumw	190,--	Grobkr Frank.	172,--	Cosm Textilien	585,--	Dycker. Zem	159,--
7 1/2 Semperit	108,10	Wtt. Metallwfr.	215,--	Nähm Telle	142,--	Grünerb Fürth	---	Dux-Bodenbab	200,5	Elsa Zement	191,--
Braunk-Benz 40	108,10	Ziegw. Ludwb	193,--	Nürnb Hercules	103,--	Hackorbr Mün	---	Elbe-Kost Zuck	5670	Niederr Berg	143,--
Baulose. Öst. 25	8,35K	Wtt. Hypothekb.	136,--	Peniger Pat.-P	116,50	Hanf. Füssen	218,--	Ferd-Nordbahn	---	Herm Schött	142,--
do. Österr 26	12,20K	Wtt. Notenbank	134,--	Phanom. Zittau	149,50	Haunst. Spinn	189,--	do. O-Akt alte	8900	V Wald Wag	151,--
		Wtt. Feuerv. AG	97,--	E. Pinkau & Co	126,--	Henfeld Ch. F	---	do. O-Akt lt A	9100	Walther & Cie.	194,--
				Plauener Gard	126,--	Hofbrauh Cob	280,--	HelarPap Em 20	---	Bergb Lothr	109,50
				Piau. Füll. a. G.	---	Fourdeaux-Berg	139,--	do Geuuf	---		112,50
						Hürerbräu AG	213,--				93,--

Marktberichte
 Magdeburg, 5. November. Zucker-Terminnotierungen, Per November 6,05 Brief/Geld, per Dezember 6,10 Brief/Geld, per Januar 1942 6,15 Brief/Geld, per Februar 6,20 Brief/Geld, per März 6,25 Brief/Geld, per April 6,30 Brief/Geld. Tendenz: ruhig.
 Hamburg, 5. November. Kautschuk Tendenz: ruhig.
 Leipzig, 5. November. Kupfer Tendenz: ruhig.
 K = Kasse

Amerikanische Warenmärkte
 New York, 5. November. Getreide (Schluß). Weizen Rotwinter loko 127 1/2, do. Hartwinter 138 1/2, Mais loko 80 1/2, Mehl spring wheat clears ausschl. Verarbeitungssteuer 5,85-5,95.
 Chicago, 5. November. Getreide (Schluß). Weizen stramm, per Dezember 117-116 1/2, per Mai 1942 122 1/2-122 1/4, per Juli 123 bis 123 1/2; Mais fest, per Dezember 78 1/2, per Mai 1942 84 1/2, per Juli 82 1/2-82 1/4, per September 84 1/2, per Oktober 84 1/2, per November 84 1/2, per Dezember 84 1/2.

Z. d. A. 112 50 / 3312

31
(32, 33)

VI B 5 e

Berlin, den 10. Nov. 1941.

Bra

V e r m e r k .Betr.: I t a l i e n .

VI A 4 a überreichte mit Schreiben vom 6.11.1941 einen Bericht, der auszugsweise wie folgt lautet:

M a n f r e d i n i vom "Montecatini"-Konzern informierte Dr. L. W e s t r i c k von den "Vereinigten Aluminiumwerken" Centered daß in etwa 10 Tagen Verhandlungen stat finden würden zwischen der deutschen und ita lienischen Aluminiumgruppe und daß es aber nach Ansicht des Präsidenten von "Montecatini" wohl besser wäre, bis zum 27. Okt, ein direktes Abkommen zwischen der "Monecatini" und der deutschen Gruppe oder noch besser mit den "V.M.W." selbst herbeizuführen, damit die neu-Anlagen in Porto Marghera errichtet werden würden. Manfredini beabsichtigt, zu Verhandlungen mit den "V.M.W." in Berlin am 21.10.einzutreffen.

Vfg. Z.d. A. VI B 5 e(3312)

Centered

217

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 11.11.41.

V e r m e r k .

Betr.: Deutsch-italienisches Verrechnungsabkommen.

Aus den Volkswirtschaftlichen Informationen v.31.10.41 wird folgendes entnommen:

Die deutsche und die italienische Regierung haben vereinbart, daß die Bestimmungen des deutsch-italienischen Verrechnungsabkommens vom 26.9.1934 und der Zusatzvereinbarungen mit sofortiger Wirkung auf die von Deutschland, Italien und Albanien eingegliederten Gebiete des ehemaligen Jugoslawien sowie auf Montenegro ausgedehnt werden.

Vfg.

Z.d.A.VI B 5 c(3312).

35

VI B 5 e

Berlin, den 19. Nov. 1941.

era

V e r m e r k .Betr. Auslandsberichterstattung - Italien.

AD-Leitabschnitt Stuttgart übersandte mit Schreiben vom 6.11.1941 einen Bericht, der auszuweise wie folgt lautet:

Dem eingangs dieses Berichtes erwähnten Leiter einer Sped. Fa. sagte ich, in Deutschland ginge das Gerücht, Italien würde Waren, die es von Deutschland beziehe und dringend benötige im geheimen teilweise nach der Schweiz wieder ausführen. Ob er hierüber etwas wisse. Der Betreffende antwortete: " Es ist dies für uns Sped. Leute kein Geheimnis; es handelt sich hier um Kohle. Wir sind überzeugt davon, daß dem so ist, einen direkten Beweis aber besitze ich nicht, ein solcher wäre jedoch sicherlich in der Grenzstation Chiasso zu erlangen. Das Verwerfliche bestehe nicht allein darin, daß Italien solche von Deutschland nur ihm gelieferte Kohle an die Schweiz unerlaubterweise weitergebe, sondern daß er sich einen höheren Preis bezahlen lasse, als es an Deutschland zu entrichten hat.

Vlg. Z.d.A. VI B 5 e (57, 5312)

Z. d. A. - 3312

7/219

Nh-J-11757 / 7

Saarbrücken, am 12. Januar 1942.

*Orig. Sol. 101.*Betr.: Warenverkehr : Deutschland - Italien.

Die Italiener wünschen den deutsch-italienischen Warenaustausch zu verstärken, nicht aus Sympathie gegenüber Deutschland, sondern nur der Not gehorchend. Man sagt, daß Italien infolge des deutschen Vorgehens natürlich italienische Absatzmärkte, wie vor allem die Tschechoslowakei und Polen verloren habe. Ebenso sei auch der Südostraum für Italien von geringerer Bedeutung geworden, nachdem dort Deutschland in zunehmendem Maße Fuß gefasst hätte, von dem besetzten Frankreich, von Holland und Belgien gernicht zu reden. Die italienische Export-Industrie sei dadurch schwerstens betroffen und müsse sich notgedrungen ein Ausgangsventil verschaffen. Ein anderes Ventil als Deutschland gebe es aber garnicht und deshalb wünsche man den Warenaustausch mit Deutschland auf ein Höchstmaß zu bringen. Hierbei ist von Interesse, daß z. B. auf dem Gebiete " Holz " die Italiener das doppelte Kontingent von dem auszuführen wünschen, was deutscherseits vorgeschlagen wurde.

Der Berichterstatter ist fest davon überzeugt, daß man Deutschland in dem Augenblick fallen lässt, wo man nicht mehr auf die Geschäftsverbindung mit Deutschland angewiesen ist. Andererseits hat auch Italien schon verschiedentlich versucht, wirtschaftlich auf Deutschland einen Druck auszuüben, indem z. B. auf dem Sektor " Holz " Exportpreise als Mindestpreise festgelegt worden sind, die derart kalkuliert waren, daß Deutschland längere Zeit die Einfuhr dieser Waren ablehnen musste. Man weiß sehr gut in Italien, was in Deutschland Mangelware ist, und demgemäß versucht man, die höchstmöglichen Preise herauszuholen, was gelegentlich auch in anderen Sparten zu unangenehmen Stockungen in der Einfuhr geführt hat.-

37

Centered

221

VI E 1

Berlin, den 13.2.1942.

V e r m e r k .Betr.: Bau von Schiffen.

Einen Bericht des SDLA Hamburg v. 7.2.1942 wird folgendes entnommen:

Ergänzend zu meinem letzten Bericht wurde mir bezüglich der Stilllegung von Werften unter anderem in Triest gesagt, dass Deutschland angeboten hatte, das nötige Eisen und Stahl zum Bau von Schiffen zur Verfügung zu stellen. Da jedoch Deutschland darauf bestanden hatte, die Schiffe nachher selbst zu erhalten, während Italien darauf bestanden haben soll, diese Schiffe in eigener Regie zu bauen, konnte man sich nicht einigen und daher wurden keine Schiffe gebaut.

Z.d.A. VI E 1 (3312)

SP

Betr. : Unberechtigte Ausnützung deutschen Eisenbahnwagenfrachtraumes in Italien.

Zwischen Italien und Deutschland wurde vereinbart, daß die Kohlenwaggons, die aus Deutschland kommen, auf die schnellste Weise gelöscht und nur in der Richtung nach Deutschland, wenn sie entleert sind, zurückbefördert werden dürfen. Diese Bestimmung wird in Italien durchwegs umgangen. Die entleerten Waggons werden zur Aufnahme von Schwemmsand und anderen Ladungen benützt, wobei sie allerdings nicht nach Süden, sondern von Osten nach Westen verschoben werden, sodaß also die Richtung der von Kohle entleerten Wagen nicht direkt nach der deutschen Grenze verläuft, sondern häufig parallel der Grenze eingehalten wird.

Centered

228 3312

Sicherheitsdienst des Reichsführers - **SS**
SD-Leitabschnitt Düsseldorf

Erhalten

Schein

Düsseldorf, den 14. März 1942
Graf-Neckel-Str. 55/57
Fernruf 66151

VI E 1 - 11 Be/Spe.

D. Reich. Chef d. Deutsch. Polizei	
für Chef der Sicherheitspolizei	
3379	18. 3. 1942
<i>[Signature]</i>	

An das
Reichssicherheitshauptamt,
- Amt VI E 1 -

Berlin

Betr.: Italien
Vorg.: Ohne.
Anlg.: -1-

87340
1
VI E 1

Als Anlage wird ein kurzer Bericht über Italien überreicht, den der Zuträger Dr. Hans Holstein, Krefeld, verfasste.

Centered

[Signature]
SS-Sturmbannführer

1/11
I. n. z. verordnen
2. 1 A - V. E. 1 e - 3312,
1. 1. 1942
1. 1. 1942

Abschrift/Sie.

I t a l i e n

Meine Geschäftsfreunde legen nach wie vor grossen Wert auf bestes Einvernehmen mit ihren deutschen Kollegen. Auch die amtlichen Stellen scheinen Wert darauf zu legen, dass den offiziellen deutschen Wünschen italienischerseits nachgekommen wird. Leider fehlt es oft an der notwendigen Organisation, um die Warenlieferungen nach Deutschland fristgemäss sicherzustellen. Vor allen Dingen scheint die Kohlenversorgung nicht zufriedenstellen zu sein, was aber nicht nur auf schlechte Lieferung seitens Deutschlands, sondern auch auf mangelnde Organisation in Italien zurückzuführen ist. Der auch in Oberitalien aussergewöhnlich harte Winter hat den Bedarf sehr stark erhöhen lassen. Es hat in dieser Gegend auch wenig geregnet, so dass die Stauwerke für die Elektrizitätserzeugung ohne Wasser sind. Seit 8 Tagen (vom 11. 3. ab gerechnet) regnet es aber, so dass man hofft, dass die weisse Kohle bald wieder genügend zur Verfügung steht.

VI E 1 c

Berlin, den 16.3.42.

Betr.: Deutsch-italienische Zusammenarbeit in Griechenland.

1. V e r m e r k.

Einer Mitteilung des VM 6951 (VI E 5) vom 24.2. wird folgendes entnommen:

Die italienische Gruppe Volpi hatte mit der Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen (Gesfürel) Ende Januar 42 ein Abkommen geschlossen, wonach die Auswertung der beiderseitigen Interessen in der griechischen Elektroindustrie gemeinsam erfolgen sollte, und zwar wurden der Gesfürel 51% und Volpi 49% der Aktienanteile an den in Frage kommenden griechischen Gesellschaften zugestanden. Vertraglich wurde zunächst eine Zusammenarbeit für 10 Jahre vorgesehen, die jedoch, falls keine Kündigung erfolgt, sich um 5 Jahre verlängern wird. Entgegen den diesbezüglichen Abmachungen hat die italienische Wirtschaftskommission jetzt die Forderung gestellt, einen italienischen Kontrollbeamten in die Athener Elektrizitäts- und Verkehrsbetriebe einzusetzen. Nach anfänglicher Ablehnung mit der Begründung, daß die Gesellschaft unter deutscher Leitung stehe und die Einsetzung des italienischen Beamten ein Mißtrauensvotum gegen die deutsche Verwaltung darstelle, hat man sich schließlich dahin geeinigt, daß die Reichsregierung dem Generaldirektor des Werkes "empfehlen" wird, er möge sich einen italienischen Sachverständigen für Fragen der Stromerzeugung und der Verwendung von griechischer Braunkohle zur Seite stellen." Die Italiener wollten als Kontrollbeamten einen italienischen Wehrmichtsangehörigen einbauen. Dieser Versuch ist durch die Stellungnahme des Vertreters des Bevollmächtigten des Reiches und des Befehlshabers Südgriechenland vereitelt worden.

2. Z.d.A. VI E 1 c (3312).

Bu.

10/3. 42

D. A.

Der deutsch-italienische Pakt

230

Von unserem Berichterstatter Hans E. Friedrich

Rom, 14. 3.

Der Abschluß der diesjährigen Wirtschafts-Verhandlungen in Rom nach siebenwöchiger intensiver Arbeit der vergrößerten Kommissionen ist ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Wege zur praktischen Verwirklichung der wirtschaftlichen Kollaboration des neuen Europa, dessen tragende Pfeiler Deutschland und Italien sind. Dabei unterstützen sich die beiden Achsenmächte gegenseitig in fruchtbarer Weise.

Ueber die theoretische Zielsetzung der neuen europäischen Wirtschaftsordnung, über Clearingverkehr, Zollbegünstigung und -Eliminierung hinaus erzielt gerade der deutsch-italienische Waren- und Rohstoffaustausch praktische Ergebnisse, die auf dem bewährten Grundsatz der unmittelbaren Zusammenarbeit von Partner zu Partner je nach Bedürfnis und Möglichkeit beruhen. Von Prinzipien und Klauseln unbeschwert, tun beide Länder das, was sie für den andern und für die gemeinsame Sache tun können. Wertmäßig liegt der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern ungefähr bei einer Milliarde RM. jährlich; er wurde deutscherseits im letzten Jahr sogar nicht unerheblich überschritten. Während Italien für Deutschland dabei mehr die Rolle des Rohstofflieferanten spielt, indem es Schwefel, Schwefelkies, Bauxit, Zinkerze, Nahrungsmittel, Hanf, Rohseide und zum Teil auch Kunstseide abgibt, wendet Deutschland seinem Partner außer dem großen Kohlenkontingent von jetzt mehr als einer Million Tonnen monatlich Erze, Eisenhalbzeuge- und Fertigfabrikate, Maschinen und alle Arten von Chemikalien, Farben, Pharmazeutika usw. zu. Die Kohlenlieferung läuft nun bereits zwei Jahre — am 13. März 1940 wurde der erste Lieferungsvertrag unterschrieben — und, wenn man bedenkt, daß ein englischer Wirtschaftsjournalist damals voller Skepsis berechnete, eine solche Lieferung bedeute alle 20 Minuten die Grenzpassage eines Kohlenzuges, und daß eine solche Aufgabe angesichts der damals bevorstehenden kriegerischen Entscheidungen durchgeführt wurde, so ist die Realisierung dieses Projektes eine Glanzleistung vorbildlicher Organisation.

Andererseits ist der italienische Beitrag zur deutschen

Kriegswirtschaft in seiner Weise ebenso groß; es sind nicht nur Apfelsinen, die der Partner uns liefert, im Gegenteil, das Kontingent der Nahrungsmittel, so wichtig es für uns und ein so großes und echtes Opfer es für Italiens selbst kriegsknappe und rationierte Lebensmittelwirtschaft ist, bildet nur einen relativ bescheidenen Anteil der italienischen Gesamtausfuhr nach Deutschland, deren größter Teil Rohstoffe sind, wie der Aluminiumrohstoff Bauxit oder Schwefel. Ein anderer beachtlicher italienischer Anteil an der deutschen Kriegswirtschaft ist die Abgabe von nahezu 200 000 italienischen Arbeitern, deren Zahl im laufenden Jahr vielleicht noch erhöht werden wird.

Gegenüber dem Warenaustausch tritt der Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern praktisch an Bedeutung zurück. Schwankungen des Soll und Haben ergeben sich wechselseitig periodisch. Sie werden zwischen zwei Ländern mit Elastizität ausgeglichen; es besteht grundsätzliche Übereinstimmung darin, daß in dem kriegswichtigen Warenaustausch keine Hemmungen infolge zeitlich bedingter Verrechnungsspitzen entstehen dürfen. Dabei beansprucht der Lohntransfer für die italienischen Arbeiter in Deutschland besondere Beachtung.

Alle diese beiden Länder interessierenden Fragen wurden nun in den jetzt abgeschlossenen Verhandlungen erneut geklärt und parafiert. Gesandter Clodius, der sie deutscherseits geleitet hat, wies bei Gelegenheit darauf hin, daß die Zusammenarbeit zwischen den beiden befreundeten Nationen so eng ist, daß es wirkliche Schwierigkeiten nicht geben kann; auch die Rückwirkungen des wirtschaftlichen Zusammenwirkens der beiden Länder auf die inneren Verhältnisse, was z. B. die Preisregulierung und -Sicherung angeht, wurden berücksichtigt und in Ansehung der verschiedenen Verhältnisse auf einen gemeinsamen Nenner gebracht. Das bezieht sich vor allem auf die Erhaltung des gleichen Preisniveaus für Waren im inneren Verbrauch und in der Ausfuhr, deren Reziprozität eine verschiedene Preisgestaltung nicht zuläßt.

48

fassung und Verteilung der Produktion nicht verzichtet werden. Man ist dabei zu vielgestaltigen Methoden der Erfassung gelangt, die sich wie die „NS.-Landpost“ feststellt, durchaus bewährt haben.

Zu einem besonderen Problem, so heißt es dort, habe sich während des Krieges die Erfassung des Obstes entwickelt. 1940 sei die Obsternte infolge des harten Winters recht klein ausgefallen, während der Bedarf der Bevölkerung an Obst erheblich gewachsen sei. Die sich daraus ergebende Spannung habe Teile der Verbraucherschaft veranlaßt, das Obst unmittelbar von den Erzeugern zu holen. 1941 sei eine weitere Zunahme des Erzeuger-Verbraucher-Verkehrs zu beobachten gewesen, so daß für die allgemeine Verteilung durch den Handel immer weniger zur Verfügung gestanden habe. Nach Ermittlungen der Hauptvereinigung für die deutsche Gartenbauwirtschaft sei bei einigen hundert statistisch erfaßten Bezirksabgabestellen der Anfall von Erdbeeren von 22 870 t im Jahre 1939 auf 20 004 t im Jahre 1940

Bezirksabgabestellen von 209 543 t 1940 auf 158 775 t 1941 vermindert, bei den Birnen in der gleichen Zeit von 31 992 t auf 23 639 t, obwohl die Aepfel- und Birnenernte 1941 besser gewesen sei als 1940.

Mancher werde vielleicht sagen, es sei doch gleichgültig, ob die Verbraucher das Obst über den Handel oder ob sie es vom Erzeuger bekämen. Das sei aber nicht der Fall. Die große Mehrheit der schwer arbeitenden Volksgenossen habe keine Zeit, den Obstbedarf beim Erzeuger zu decken. Der starke Erzeuger-Verbraucher-Direktverkehr habe eine ungerechte Verteilung des Obstes zur Folge. Es werde deshalb notwendig sein, in diesem Jahre für eine schärfere Erfassung des Obstes durch die Bezirksabgabestellen Sorge zu tragen. Ohne eine weitgehende Unterbindung des Erzeuger-Verbraucher-Verkehrs werde es den für die Regelung der Obstmärkte verantwortlichen Stellen nicht möglich sein, eine gerechte Versorgung des ganzen Volkes zu erreichen.

Zum Tode verurteilt

Das Berliner Sondergericht verurteilte den Angeklagten Rolf Ressel wegen Rückfallbetrugs in zahlreichen Fällen als gefährlichen und unverbesserlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode. Ressel hatte schon 14 Vorstrafen, brach kurz vor Ablauf einer achtjährigen Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt aus und nahm sofort seine gewohnten Diebereien und Betrügereien, hauptsächlich gegenüber Frauen, denen er die Ehe versprach, in größtem Umfange wieder auf. Nach kurzer Zeit wurde er wieder festgenommen. Seine Verurteilung zum Tode erfolgte auf der Grundlage der neueren Gesetzgebung, wonach auch unverbesserliche Gewohnheitsverbrecher die Todesstrafe erhalten können.

Kurzer Berliner Dienst

In der Straße Hinter der Katholischen Kirche stürzte der 15 Jahre alte Schüler Werner Marinasse aus der Zehdenicker Straße, vermutlich infolge eines Schwächeanfalles, von der Hinterplattform des Anhängers einer Straßenbahn der Linie 49 auf die Fahrbahn. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits auf dem Transport zur Rettungsstelle starb.

Auf dem Reichsbahngelände des Anhalter Güterbahnhofs wurde der Rangierarbeiter Paul Haase bei Rangierarbeiten zwischen die Puffer zweier Maschinen eingeklemmt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach der Einlieferung ins Josef-Krankenhaus starb.

ehem. Inf.-Regts. Markgraf Karl Nr. 60, Sonntag, 15. 3., 15 Uhr, im Kriegervereinshaus. Gäste willkommen.

Verein Herold für Geschlechter-, Wappen- und Siegelkunde, Vortrag des Studienrats Dr. Kügler über „Wesen und Werden des Berlinertums“ Dienstag, 17. 3., 19 Uhr, im „Berliner Kindl“, Kurfürstendamm 225.

Carows Lachbühne

Wenn Carows Lachbühne schon zu Zeiten der Wollanks und Griebenows, die rund um den Weinbergsweg ansässig waren, bestanden hätte und ein Programm wie jetzt im März geboten worden wäre, dann hätten sich zweifellos auch die Altingesessenen bei Erich Carow eingefunden. Der Keller, der damals als Wagenremise oder Unterkunft für die Pferdebahn diente, ist heute erfüllt von Berliner Vorfrühlingsstimmung. Am glaubhaftesten weiß es Fredy Sieg zu machen, daß der Frühling im Anzug ist. Wenn er von der Panke singt und für das alte Berlin eine Lanze bricht, dann wird der genius loci lebendig, und die Geister der Wollanks, Griebenows und Bötzows geben sich am Weinbergsweg ein Stelldichein. Das Pulbikum trägt keine Bedenken, dem Besinnlichen zu huldigen und den Meditationen des „Pankgrafen“ zu folgen.

Den Frühling in anderer Form stellt Erich Carow in der Groteske „Lehmann macht alles“ auf die Beine. Da gibt es keine Besinnlichkeit, da blüht die „Angabe“. Und doch wird niemand leugnen wollen, daß auch das Turbulente eine Form des Berliner Frühlings ist. Im gleichen Sinne wirken die

Centered

252

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
-Amt VI-

Berlin W8, 17. ^{III} 42
Behrenstr. 43

Der Verbindungsführer im RWM
- 165 / 14 / 42 -

An
VI B. 5.

Betrifft: *Italien.*

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur
gef. Kenntnisnahme.

3372

A.B.
Bauer
H. M. H. f.

65

* Außenminister Graf Ciano und Botschafter Giannini sowie Botschafter von Mackensen und Gesandter Clodius haben am Freitag eine Reihe von Vereinbarungen unterzeichnet, in denen die wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien bis zum Ende des Jahres 1942 geregelt wird.

In Rom haben in den letzten Wochen Verhandlungen zwischen dem deutschen und italienischen Regierungsausschuß für die Regelung der deutsch-italienischen wirtschaftlichen Beziehungen stattgefunden — wie dies regelmäßig in den ersten Monaten des Jahres geschieht —, das Programm für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern für ein Jahr festzulegen. Es ist selbstverständlich, daß den wichtigsten Teil dieser Vereinbarungen die Regelung der kriegswirtschaftlich wichtigsten Fragen bildet. Deutschland und Italien werden in diesem Jahre ebenso wie in den verflochtenen Kriegsjahren sich gegenseitig mit den erforderlichen Rohstoffen versorgen. Dieser Rohstoffaustausch wird im Jahre 1942 einen noch größeren Umfang haben als im Vorjahr und in erheblichem Maße dazu beitragen, eine weitere erhöhte Leistungssteigerung der Rüstungsindustrie der beiden Länder sicherzustellen. Deutscherseits werden vor allem die Lieferungen von Kohle, Eisen und Stahl gesteigert werden. Daneben werden in erheblichem Umfange auch sonstige für die Wirtschaft der beiden Länder lebenswichtige Erzeugnisse ausgetauscht werden. Die Zusammenarbeit der beiden Industrien auf dem Gebiete der Rüstungsindustrie wird noch enger gestaltet.

Gleichzeitig wurden alle finanziellen Probleme erörtert, die sich auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet aus der gemeinsamen Kriegsführung der beiden Achsenmächte ergeben. Der Grundsatz, daß keine kriegswichtige Leistung wegen einer etwaigen vorübergehenden Unausgeglichenheit im Zahlungsverkehr unterbleiben darf, wurde auch für das Jahr 1942 erneut bestätigt. Die bereits im Jahre 1941 beschlossene Bindung der gegenseitigen Ausführpreise wurden nunmehr im einzelnen für die verschiedenen Warengruppen festgelegt.

Außer den unmittelbaren deutsch-italienischen Beziehungen wurde auch eine Reihe von Fragen geregelt, die sich auf die gemeinsamen Interessen Deutschlands und Italiens in den besetzten Gebieten beziehen. Insbesondere wurden hierbei Maßnahmen vorgesehen, um die Versorgung Griechenlands und das Funktionieren des Wirtschaftslebens in Griechenland sicherzustellen. In diesem Zusammenhang wurde auch vereinbart, die für Griechenland aus der Besetzung durch deutsche und italienische Truppen sich ergebenden finanziellen Lasten nach Möglichkeit zu erleichtern. An dem Griechenland betreffenden Teil der Besprechungen haben die Bevollmächtigten Deutschlands und Italiens in Griechenland, Gesandter Altenburg und Gesandter Ghigi, teilgenommen.

Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen haben erneut bestätigt, daß die wirtschaftliche Front der Achsenmächte ebenso feststeht, wie die militärische und daß in beiden Ländern auch auf wirtschaftlichem Gebiet alles geschieht, um den Waffen der Achsenmächte den endgültigen Sieg zu sichern.

*

— Vol. Rom — Wie die amtliche Verlautbarung feststellt, haben der deutsche und der italienische Regierungsausschuß auch in diesem Jahre in der Zeit vom 20. 1. 42 bis 13. 3. 42 ihre gemeinsame Tagung abgehalten. Nachdem im vorigen Jahre bereits die grundsätzlichen Richtlinien des deutsch-italienischen Wirtschaftsverkehrs im Rahmen der neuen europäischen Wirtschaftsfront ausgearbeitet worden waren, konnten sich die diesmaligen Besprechungen auf die Klärung einer außerordentlich großen Zahl von Einzelfragen beschränken, denen jedoch für jedes der behandelnden Gebiete naturgemäß eine erhebliche Bedeutung zukommt. Im wesentlichen war es hierbei die Aufgabe, die bisherigen Abmachungen zu überprüfen und zu ergänzen, um sich den im Kriege ständig ändernden Umständen anzupassen. Richtunggebend war auch diesmal wieder der Grundsatz, eine einheitliche Planung aller in dem durch die Achse neu geordneten europäischen Wirtschaftsraum vorhandenen Rohstoffe, Fertigwaren, Hilfsmittel, Transportmittel, Arbeitskräfte durchzuführen, um auf diese Weise den höchsten Leistungsgrad, die größte Schlagkraft der europäischen Kriegswirtschaft zu gewährleisten. Das Prinzip, die Produktionsmittel dort einzusetzen, wo die geringsten Transportwege zu ihrer Ausnutzung erforderlich sind und andererseits der höchste Nutzeffekt erreicht wird, hat sich bereits im letzten Jahre bestens bewährt. Das gleiche gilt für den Grundsatz, die in der Verfügung des einen Achsenpartners stehenden Produktionsmittel so zu verwenden, daß auch die berechtigten Bedürfnisse des anderen Partners Berücksichtigung finden; das gleiche gilt naturgemäß auch für den Verkehr mit den besetzten Gebieten, der diesmal in den Besprechungen einen noch größeren Raum einnahm, entsprechend der Ausweitung dieser Gebiete, die durch die Waffenerfolge Deutschlands und Italiens im letzten Jahre eingetreten ist.

Von grundsätzlicher Bedeutung sind weiter die auf dem Gebiete der Preisstabilisierung getroffenen Verein-

barungen. Ueber das Vorgehen in dieser Frage hatte bereits der Besuch des Reichswirtschaftsministers Funk in Rom im vergangenen Oktober eine grundsätzliche Verständigung gebracht. Deutschland hatte bekanntlich schon im vorigen Jahre durch die Bindung seiner Kohlenpreise auf der Grundlage des Jahres 1940 den ersten wichtigen Schritt auf diesem Gebiete getan. Auch Italien hat sich bereitgefunden, für eine Reihe seiner wichtigsten Ausfuhrwaren nach Deutschland die Preise gegenüber dem vorjährigen Stande nicht zu erhöhen. Da es unmöglich schien, den gesamten Außenhandel Deutschlands und Italiens, jedenfalls für den Augenblick, in eine Preisbindung aufzunehmen, hat man sich entschlossen, zunächst einen Teil der wichtigsten gegenseitigen Ausfuhrwaren zu bestimmen, deren Preise gegenüber dem Vorjahre nicht erhöht werden sollen. Dazu zählen auf deutscher Seite neben Kohle, Stahl, Eisen, Metalle, Gold, Kunstdünger, Zucker eine Reihe chemischer Erzeugnisse. Italien hat sich demgegenüber verpflichtet, die Preise für Hanf, Seide, Zellwolle, Kunstseide, Schwefel, Schwefelkies, Tonerde, Tabak und Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaus zu binden. Die Erfahrung wird zeigen, ob es gelingt, dem — insbesondere in Italien — bestehenden Preisauftrieb auf diese Weise entgegenzuarbeiten.

Obwohl naturgemäß im Kriege die Fertigung jetzt nicht unbedingt kriegswichtiger Gegenstände zurückgeht und damit auch warenmäßig gesehen die Ausfuhrmöglichkeiten sich vermindern, hat man davon abgesehen, eine Aenderung der bestehenden Normalkontingente vorzunehmen. Neben den bestehenden Normalkontingenten sind für die Ausfuhr in beiden Richtungen neue zusätzliche Kontingente vereinbart worden.

Die bisherige Entwicklung des deutsch-italienischen Wirtschaftsverkehrs kann für beide Länder die Ursache größter Befriedigung sein. Selbst wenn man die seit Kriegsausbruch entstandenen Preissteigerungen abrechnet, bleibt eine Steigerung des Warenverkehrs auf rund das Dreifache gegenüber der Zeit vor der engen deutsch-italienischen Zusammenarbeit, wobei die Lieferungen Deutschlands von 200 Mill. auf 600 Millionen RM, bei altem Preisstand gerechnet, gestiegen sind. Wertmäßig hat sich der Warenverkehr in jeder Richtung sogar auf rund 1 Mrd. RM erhöht, wobei die deutschen Lieferungen um etwa ein Sechstel über den italienischen Lieferungen liegen. Neben dem einheitlichen Warenverkehr haben sich die anderen Posten des Wirtschaftsverkehrs in den letzten Jahren bedeutend vergrößert. Man denke allein an die Beschäftigung von rund einer Drittel Million italienischer Arbeiter in Deutschland. Welche Bedeutung diese Tatsache nicht nur für die Produktion, sondern auch für den Zahlungsverkehr hat, ergibt sich daraus, daß im letzten Jahre rund 1 Mill. RM täglich an Ersparnissen italienischer Arbeiter nach Italien rückgesandt wurden. Angesichts der guten Ergebnisse bei der Beschäftigung italienischer Arbeitskräfte in Deutschland waren daher die Bemühungen der Regierungsausschüsse auch diesmal darauf gerichtet, etwa vorhandene organisatorische Schwierigkeiten abzustellen, um auch auf diesem Gebiete die Wirtschaftszusammenarbeit der beiden verbündeten Achsenmächte weiter auszubauen.

In diesen Tagen jährt sich zum zweiten Male der Abschluß des — wie man heute sagen kann — historischen Kohlenabkommens zwischen Italien und Deutschland. Trotz aller vorhandenen Schwierigkeiten und der verständlichen Skepsis selbst bei Fachleuten ist es gelungen, ein Programm durchzuführen, das monatlich den Transport von 1 Mill. t

Kohle nach Italien vorsieht. Welche Leistung dies allein in verkehrstechnischer Hinsicht bedeutet, erhellt daraus, daß zur Bewältigung dieser Transporte Tag und Nacht alle 20 Minuten ein deutscher Kohlenzug zu 50 Güterwagen die Grenze nach Italien überschreiten mußte. Gewisse kleine Rückstände in der Kohlenlieferung, die während der starken Frostperiode der beiden letzten Jahre entstanden sind, die sich aber nur in der Größenordnung von 5 % bewegen, sollen in diesem Jahre durch eine nochmalige leichte Erhöhung der Transportleistungen restlos ausgeglichen werden. Im Ausgleich zu den deutschen Lieferungen an Stahl, Eisen, Maschinen, chemischen Erzeugnissen usw., die für Italien gerade im gegenwärtigen Augenblick von größter Bedeutung sind, stellt Italien der deutschen Kriegswirtschaft ebenso wertvolle Leistungen zur Verfügung. Zink, Hanf, Seide, Kunstfaser und an die große Zahl von vitaminhaltigen Erzeugnissen des Gartenbaus erinnert. An manchen Obst- und Gemüsearten hat Italien im vergangenen Jahr einen beträchtlichen Teil seiner ganzen Ernte an Deutschland geliefert, z. B. bei Äpfeln ein Drittel, bei Südfrüchten, Blumenkohl ein Fünftel, bei Mandeln, Kirschen, Birnen, Zwiebeln, Erbsen ein Zehntel, bei Pfirsichen, Pflaumen und Aprikosen ein Achtel, bei Tabak ein Elftel und bei Kartoffeln ein Sechzehntel seiner 1940er Ernte. Jedenfalls kann man feststellen, daß die Lieferungen beider Länder füreinander das allergrößte Interesse aufweisen und an Intensität den Warenverkehr mit jedem anderen Lande weit übertreffen. Was dies für die Erstarkung der Wirtschaft der Achsenländer gegen die angelsächsischen Blockade bedeutet, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Auf dem Gebiete des Kapital- und Zahlungsverkehrs wurden in den Besprechungen eine Reihe neuer Lösungen vereinbart, wobei auch hier der bereits im Vorjahre aufgestellte Grundsatz maßgebend war, daß keinerlei Warenlieferungen oder Leistungen aus dem Grunde unterbleiben sollen, weil der Stand des Verrechnungsverkehrs eine glatte Abwicklung der Auszahlungen nicht zulassen würde. In den Besprechungen ist deshalb in erster Linie dafür gesorgt worden, geeignete Maßnahmen zu finden, um den Verrechnungsverkehr glatt abzuwickeln. In Zukunft werden Zahlungsempfänger in Italien, die auf den regelmäßigen und schnellen Eingang von Geldern aus Deutschland angewiesen sind — wie Gehaltsempfänger, Pensionäre, Vertreter, Unterstützungsempfänger usw. — schnellstens in den Besitz der überwiesenen Gelder gelangen. Aber auch im übrigen Zahlungsverkehr wird durch geeignete kreditpolitische Maßnahmen bewirkt werden, daß die Wartezeiten nicht mehr als 50 Tage betragen. Zu diesem Zwecke werden die Banken an ihre Kunden Kredite gewähren, wie sie im normalen Handelsgeschäft üblich sind. Auch die Liquidation der italienischen Vermögenswerte in den von Deutschland besetzten Gebieten hat in den Verhandlungen eine weitere Erleichterung erfahren.

Ein besonderes Kapitel ist die mehr und mehr in Gang kommende Verlagerung deutscher Aufträge nach Italien, die es gestattet, gewisse in Italien noch vorhandene Kapazitäten für die gemeinsame Rüstungsproduktion auszunutzen. Das hier ausgearbeitete Programm sieht einen beträchtlichen Umfang vor, der sich in der Größenordnung der früheren Lieferungen Italiens nach Deutschland bewegen wird.

Ueberblickt man die Gesamtheit der durch die Regierungsausschüsse einer Regelung zugeführten Fragen der europäischen Wirtschaftsplanung, so erkennt man — wie Gesandter Clodius nach Abschluß der Besprechungen feststellte —, daß die tausend einzelnen Maßnahmen tausende von einzelnen Schritten gleichkommen, die auf dem Wege zu der europäischen Wirtschaftseinheit und Schicksalsgemeinschaft bereits jetzt im Kriege getan werden konnten. Je größer die durch den andauernden Krieg geforderten Kraftanstrengungen der Achse werden, um so eher und umfassender wird die Schaffung eines neuen geeinten Europas Wirklichkeit. Dies ist eine Tatsache, die England mit seiner Politik der Kriegsausweitung gewiß nicht beabsichtigt und sicher noch viel weniger voraussehen hat.

Kopf München

Empfänger

234

B.Nr. g 3087 N-A (6)

5:21 10:02
17:01 17:10 2 - 10:03
17:01 17:10 2 - 10:03

Geheim!

Den *27.* März 1942.

Der Reichs- u. Chef d. Deutsch. Polizei
Der Chef der Sicherheitsdirekt. u. des SD

27. 3. 1942

Nr. *11 (N)*

Amt: *11 (N)*

W 49 143 berichtete am 17.3.42 folgendes:

"Wie ich erfahren habe, hat die Ausfuhr von größeren Mengen Getreide aus Deutschland nach Jtalien begonnen. Die ersten Transporte haben Südtirol in Richtung Oberitalien passiert. Diese Hilfsaktion des Reiches ist in Jtalien bereits bekannt geworden und hat die Stimmung der italienischen Bevölkerung gegenüber dem Reich wesentlich gehoben. Die erst kürzlich in Jtalien verfügte Herabsetzung der Brot-rationen hat dort die schlimmsten Befürchtungen ausgelöst, da kein Ersatz vorhanden ist und auch die Kartoffelvorräte zu Ende gehen. Der Jmport von Frühkartoffeln aus Jtalien nach dem Reich wird durchwegs skeptisch beurteilt. Die angespannte Ernährungslage Jtaliens wird kaum eine nennenswerte Ausfuhr von Frühkartoffeln erwarten lassen.

L B
unverändert
27.3.42

Jn der letzten Zeit wurden Lieferungen von Kriegsmaterial im Transitverkehr von Jtalien nach Schweden beobachtet. Es handelt sich in der Hauptsache um Flugzeuge, Waffen und Munition. Hierüber wundert man sich etwas, hinsichtlich der nicht besonders guten Stimmung Schwedens gegenüber dem Reich. Mit dem Transport des Kriegsmaterials soll nicht eine italienische Firma, sondern ausgerechnet eine Schweizer Speditionsniederlassung in Mailand beauftragt sein."

Die mit Bericht des RSHA vom 25.2.42 ~~IV~~ E 1 AZ: 80812/42 g angeordnete Prüfung der Weiterverwendung der Gewährsperson für die VI-Arbeit bezieht sich auf W 49 143. Diese Frage wurde im Einvernehmen mit dem Sachbearbeiter VI des SD-Leitabschnittes München dahin geregelt, daß W 49 143 weiterhin von hier gesteuert wird, da er nur gelegentlich über Auslandsangelegenheiten berichtet und keine weiteren Verbindungen mit anderen Stellen wünscht.

11.3.42
1. amtragen
2. Z. P. A. DEIC - 3312
11.3.42

Alvarez

47
Right-Bottom Aligned

IV (N) 943/42

30. März 1942

Referat I E 2
 Eing.: - 2. APR. 1942 V
 Anl. Bb. Bf. Bg.
 Bch. Bc.

de G. - Reg.

3. 1. 1942 E 2

an das Amt VI - VI E 1

Der Reichskommissar für die deutsche Festung
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD
 80 812 4. 4. 1942
 Anl. Bb. Bf. Bg.
 Bch. Bc.

zu

VI E 1

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

Centered

42

Centered

49